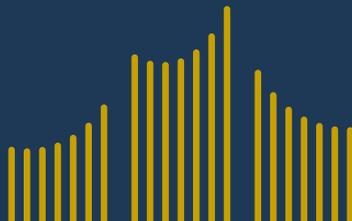


# Jahresbericht 2024



## **IMPRESSUM**

Herausgegeben zum 01. März 2025

LIMBURGER DOMMUSIK

Domplatz 3

65549 Limburg an der Lahn

Tel.: 06431-295773

[info@limburger-dommusik.de](mailto:info@limburger-dommusik.de)

[www.limburger-dommusik.de](http://www.limburger-dommusik.de)

Bildrechte, sofern nicht gesondert genannt:

© Limburger Dommusik



# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der Jahresbericht 2024 erscheint wie im letzten Jahr zum 1. März. Nach einer sehr schönen und erfolgreichen Advents- und Weihnachtszeit hatten wir in den letzten Wochen Gelegenheit, auf das zurückliegende Jahr zu schauen und alle wichtigen Begebenheiten zusammenzutragen, die wir in der Dommusik und mit allen dazugehörigen Menschen erleben durften.

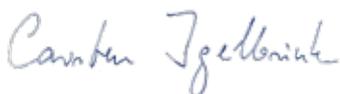
Wir bedanken uns bei allen für das Engagement und die Unterstützung in allen Bereichen und freuen uns auf das, was vor uns liegt.



Judith Kunz



Andreas Bollendorf



Carsten Igelbrink



Ute Schäfer





# INHALT

Jahresübersicht 2024	7	
Auftritte und Veranstaltungen	19	
Orgelmusik	67	
Domsingzwerge und Vorchor	71	
Freizeiten und Reisen	79	
Verschiedenes	91	
Struktur Dommusik und aktuelle Zahlen zu den Chorgruppen	97	
Neuigkeiten aus dem Team	105	
Pädagogik	113	
Gebäude	123	
Elternbeiräte	127	
Fördervereine	133	
Konzertplakate	139	
Presseartikel	143	



# JAHRESÜBERSICHT 2024





# JAHRESÜBERSICHT 2024

## JANUAR

- 06. Januar** „Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden | Domsingknaben
- 07. – 12. Januar** Skifreizeit Damüls | Domsingknaben/Mädchenkantorei
- 12. Januar** „Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden | Domsingknaben
- 14. Januar** „Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden | Domsingknaben
- 21. Januar** Gottesdienst | Domchor  
3. Sonntag im JK
- 28. Januar** Gottesdienst | Mädchenkantorei K+A  
4. Sonntag im JK
- 31. Januar** Evensong | Domsingknaben

## FEBRUAR

- 02. Februar** „Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden | Domsingknaben
- 04. Februar** Gottesdienst | Schola DSK Männerstimmen  
5. Sonntag im JK

**18. Februar** Gottesdienst | Mädchenkantorei K+A  
1. Fastensonntag

**24. Februar** „Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden |  
Domsingknaben

**25. Februar** Gottesdienst | Domsingknaben  
2. Fastensonntag

**28. Februar** „Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden |  
Domsingknaben  
Evensong | Domchor

## MÄRZ

**02. März** Konzert „Cantabile“ mit Carsten Igelbrink | Extern + Orgel

**07. März** Stipendiovorspiel | Domsingknaben

**10. März** Gottesdienst | Gregorianikschola Domsingknaben  
Laetare

**17. März** Gottesdienst | Mädchenkantorei K/A/B  
5. Fastensonntag

**24. März** Gottesdienst | Domchor  
Palmsonntag „Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden |  
Domsingknaben

<b>25. – 28. März</b>	Kartage in Kirchähr   Chorfreizeit   Domsingknaben und Mädchenkantorei
<b>26. März</b> Chrisammesse	Mädchenkantorei
<b>28. März</b> Gründonnerstag	Lesehore und Laudes   Kantor + Frauen Domchor Abendmahlsamt   Domchor
<b>29. März</b> Karfreitag	Lesehore und Laudes   Schola Domsingknaben Liturgie   Domsingknaben
<b>30. März</b> Karsamstag	Lesehore und Laudes   Schola Domsingknaben Ostervigil   Domchor
<b>31. März</b> Ostersonntag	Pontifikalamt   Domsingknaben Pontifikalvesper   Schola Domsingknaben

## APRIL

<b>01. April</b> Ostermontag	53. Gründungstag der Mädchenkantorei   Pontifikalamt   Mädchenkantorei / K / A Tag der Ehemaligen   Mädchenkantorei
<b>06. April</b>	Orgelkonzert „Vitreaux“   Hansjörg Fink/Elmar Lehnen
<b>07. April</b>	„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden   Domsingknaben Solisten
<b>13. April</b>	Premiere „Turandot“ im Staatstheater Wiesbaden   Domsingknaben/Mädchenkantorei

- 14. April** „Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden |  
Domsingknaben Solisten
- 20. April** Abendgebet (72-Stunden-Aktion BDKJ) | Gottesdienst |  
Domsingknaben
- 21. April** Gottesdienst | Domchor  
4. So. der Osterzeit „Turandot“ im Staatstheater Wiesbaden |  
Domsingknaben/Mädchenkantorei
- 24. April** „Turandot“ im Staatstheater Wiesbaden |  
Domsingknaben/Mädchenkantorei
- 28. April** Gottesdienst | Domsingknaben  
5. So. der Osterzeit Festakt: Verleihung Georgsplakette | Domsingknaben  
„Turandot“ im Staatstheater Wiesbaden |  
Domsingknaben/Mädchenkantorei

## MAI

- 04. Mai** Orgelvesper im Hohen Dom zu Limburg  
„Turandot“ im Staatstheater Wiesbaden |  
Domsingknaben/Mädchenkantorei
- 05. Mai** Gottesdienst | Mädchenkantorei K/A/B  
6. So. der Osterzeit
- 08. Mai** „Turandot“ im Staatstheater Wiesbaden |  
Domsingknaben/Mädchenkantorei
- 09. Mai** Gottesdienst | Domsingknaben  
Christi Himmelfahrt Mitwirkung beim Eröffnungskonzert des Harmonie-  
festivals in Lindenholzhausen | Domsingknaben

**19. Mai** Pontifikalamt | Mädchenkantorei K/A  
Pfungsten Pontifikalvesper | Mädchenkantorei K/A

**26. Mai** Gottesdienst | Domsingknaben  
Dreifaltigkeit

**30. Mai** Gottesdienst | Domchor  
Fronleichnam

## JUNI

**01. Juni** Orgelvesper

**06. Juni** „Turandot“ im Staatstheater Wiesbaden |  
Domsingknaben/Mädchenkantorei

**08. Juni** Sommerkonzert „Jesu meine Freude“ | Domsingknaben

**09. Juni** Gottesdienst | Mädchenkantorei A/B  
10. Sonntag im JK

**16. Juni** Gottesdienst | Domchor  
11. Sonntag im JK

**21. Juni** Schulaufführungen Musicalprojekt „Der kleine Tag“ |  
Mädchenkantorei B+C + Projektmädchen  
„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden |  
Domsingknaben Solisten

**22. Juni** Aufführungen Musicalprojekt „Der kleine Tag“ | Mäd-  
chenkantorei B+C + Projektmädchen  
„Turandot“ im Staatstheater Wiesbaden |  
Domsingknaben/Mädchenkantorei

**23. Juni** Gottesdienst | Domsingknaben Männerstimmen  
12. Sonntag im JK

**29. Juni** „Die Zauberflöte“ im Staatstheater Wiesbaden |  
Domsingknaben Solisten

## JULI

**02. – 04. Juli** Mitwirkung bei „Carmina Burana“ - Rheingau Musik  
Festival | Domsingknaben

**05. Juli** Premiere „Curlew River“ im Stadttheater Gießen |  
Domsingknaben Solisten

**06. Juli** Orgelvesper  
Opernkonzert in Hadamar | Domchor  
„Curlew River“ im Stadttheater Gießen |  
Domsingknaben Solisten

**07. Juli** Gottesdienst und Sommerfest | alle Chöre  
14. Sonntag im JK

**11. Juli** Verabschiedungsfeier der Abiturienten-MK und DSK,  
anschließend im Garten Feier mit Eltern+Freunden |  
Mädchenkantorei/Domsingknaben

**11. Juli** „Curlew River“ im Stadttheater Gießen |  
Domsingknaben Solisten

**12. Juli** „Curlew River“ im Stadttheater Gießen |  
Domsingknaben Solisten

- 13. Juli** „Curlew River“ im Stadttheater Gießen |  
Domsingknaben Solisten
- 13. – 20. Juli** Sommerfreizeit in Garmisch-Patenkirchen |  
Domsingknaben
- 13. – 21. Juli** Sommerfahrt nach Slowenien | Mädchenkantorei

## AUGUST

- 03. August** Orgelvesper
- 29. – 31. August** Mitwirkung Gustav Mahler Sinfonie Nr. 3 |  
Domsingknaben/Mädchenkantorei K

## SEPTEMBER

- 01. September** Gottesdienst | Schola Domsingknaben  
22. Sonntag im JK
- 07. September** Orgelvesper
- 12. September** Eröffnungsgottesdienst zum Kreuzfest | Domsingknaben  
Kreuzfest
- 13. September** Missio | Gottesdienst | Mädchenkantorei K/A  
Kreuzfest
- 14. September** Konzert „Stabat Mater“ | Bistumsprojekt mit  
Kreuzfest Projektsänger:innen | Domchor/Mädchenkantorei
- 15. September** Kreuzfest Hochamt | Domchor  
24. Sonntag im JK Kreuzfeier-Abschluss | Schola Domsingknaben

- 21. September** Konzert „Camerata Musica“ mit Carsten Igelbrink | Extern/Orgel
- 22. September** Gottesdienst | Mädchenkantorei K/A  
25. Sonntag im JK
- 27. September** Nacht der Kirchen | Konzert | Domchor
- 28. September** Diözesanes Pueri Cantores Treffen in Hachenburg | Mädchenkantorei C/B/A
- 29. September** Gottesdienst | Domsingknaben  
26. Sonntag im JK

## OKTOBER

- 06. Oktober** Gottesdienst | Mädchenkantorei A/B  
27. Sonntag im JK
- 11. Oktober** Musical „Das geheime Leben der Piraten“ | Domsingknaben B-Chor und Projektsänger
- 13. – 19. Oktober** Konzertreise nach Assisi | Domchor
- 13. – 19. Oktober** Chorfreizeit in Oberwesel | Domsingknaben

## NOVEMBER

- 01.11.** Evensong | Domsingknaben  
Allerheiligen
- 02.11.** Gottesdienst | Schola Domsingknaben  
Allerseelen
- 03.11.** Aufnahme der neuen B-Mädchen | Gottesdienst |  
31. Sonntag im JK Mädchenkantorei K / A / B
- 05.11.** Requiem für Bischof Kamphaus | Domchor
- 18.11.** Mitmachprobe C-Chor | Mädchenkantorei mit Eltern
- 24.11.** Gottesdienst | Domchor  
Christkönigsonttag
- 29.11.** Eröffnung Limburger Weihnachtsmarkt am Dom |  
Mädchenkantorei und Domsingknaben

## DEZEMBER

- 01. Dezember** Gottesdienst | Domsingknaben  
1. Advent Kindervesper | Mädchenkantorei B/C, Domsingknaben
- 04. Dezember** Nikolausfeier | Nachwuchschöre
- 07. Dezember** Konzert Gladenbach | Domsingknaben
- 08. Dezember** Konzert Niederhöchstadt | Domsingknaben  
2. Advent Gottesdienst | Mädchenkantorei K / A  
Marienvesper | Mädchenkantorei K / A

<b>09. Dezember</b>	Adventsbasteln und Plätzchenbacken mit Singen   Mädchenkantorei B/C
<b>11. Dezember</b>	Evensong   Domchor
<b>15. Dezember</b> 3. Advent	Ökumenische Vesper   Schola Domsingknaben
<b>16. Dezember</b>	Limburger Kreis   Vesper und Empfang   Mädchenkantorei K/A
<b>20. Dezember</b>	Adventssingen im Kreuzgang BO   Mädchenkantorei K/A
<b>22. Dezember</b> 4. Advent	Gottesdienst   Domchor Adventsvesper   Domchor Konzert Oberweyer   Mädchenkantorei K/A
<b>24. Dezember</b> Heiligabend	Christmette   Domchor/Mädchenkantorei K/A
<b>25. Dezember</b> 1. Weihnachtsfeiertag	Gottesdienst   Domsingknaben Vesper   Domsingknaben
<b>26. Dezember</b> 2. Weihnachtsfeiertag	Weihnachtskonzert, Weihnachtsoratorium, Kantaten I-III Johann Sebastian Bach   Mädchenkantorei/Domchor
<b>29. Dezember</b>	Kindersegnung im Hohen Dom zu Limburg   Ferienchor Mädchenkantorei
<b>31. Dezember</b>	Silvesterkonzert im Hohen Dom zu Limburg   C. Igelbrink



# AUFTRITTE & VERANSTALTUNGEN





# ZAUBERFLÖTE

Im Juni fand die vorerst letzte Vorstellung der “Zauberflöte” am Staatstheater Wiesbaden statt. Die im Laufe der Zeit beteiligten Jungen Fabian Lass, Philipp Theuke, Aaron Schlitt, Till Blank, Theodor Wahl, Romeo Schmir, Paul Schulz, Noah Schlitt und Jakob Weber hatten viel Freude. Danke den Jungen für ihr großartiges Singen und den Eltern für alle Unterstützung.

Im Januar 2025 wird die Inszenierung der Oper wieder in den Spielplan des Staatstheaters aufgenommen und es folgen bis März 2025 sechs weitere Vorstellungen.



Foto: © Marvin Morhardt



## EVENSONGS

Über die Wintermonate lädt die Limburger Dommusik einmal monatlich zu einem Evensong in den Dom ein.

Die Tradition des Choral Evensongs stammt aus der anglikanischen Kirche und ist bei uns als „gesungenes Abendlob“ bekannt. Wenn die ersten Sterne am Himmel sichtbar sind, beginnt mit der Nacht eine neue Zeit. An dieser Schwelle kommen Menschen zusammen, um den alten Tag zu verabschieden, um den Frieden zu machen mit dem, was gewesen ist und sich innerlich vorzubereiten auf das, was kommt. Der Evensong soll Raum geben, um die Seele pendeln zu lassen zwischen den Herausforderungen des vergangenen und des vor uns liegenden Tages.



Evensongs 2024:

31.01.2024 | Domsingknaben

Florian Wagner, Leitung

Clarissa Wagner, Orgel

Offiziant: Georg Franz

28.02.2024 | Domchor

Judith Kunz, Leitung

Offiziant: Gereon Rehberg

01.11.2024 | Domsingknaben

Andreas Bollendorf, Leitung

Offiziant: Olaf Lindenberg

11.12.2024 | Domchor

Judith Kunz, Leitung

Offiziant: Georg Franz





# INSTRUMENTALVORSPIEL MIT STIPENDIENVERGABE

7. März 2024, Chorsaal

## ALTERSGRUPPE I (7- 10 JAHRE)

### **3. Platz** Korbinian Mach, 7 Jahre

#### **Theodor Wahl, 10 Jahre**

(Klavier zu 4 Händen, Klasse Blanche)

J. Pachelbel (1651-1706) „Canon“

D. Hellbach (\*1957) „Holiday“

### **1. Platz** Leopold Schmitt-Kästner, 8 Jahre

Klavier

F. Schubert (1797-1828) „Scherzo“

Ph. E. Bach (1714-1788) „Solfeggietto“

#### **Theodor Wahl, 10 Jahre**

Klavier, Lehrerin: Cornelia Blanche

J. S. Bach (1685-1750) „Musette“

R. Krentzlin (1864-1956) „Präludium“

### **2. Platz** Jakob Weber, 10 Jahre

Trompete

Guillaume Balay (1871-1943)

„Andante et Allegretto“

Henry Purcell (1659-1695)

„Trumet Tune“

## ALTERSGRUPPE II (11- 13 JAHRE)

### **Noah Schlitt, 11 Jahre**

Trompete, Klavierbegleitung:

A. Bollendorf

Mike Hannickel (\*1949)

„In a french café“

Jeremiah Clarke (1674-1707)

„Trumpet Voluntary“

### **2. Platz** Vincent Wahl, 12 Jahre

Klavier, Lehrerin: Cornelia Blanche

P.I. Tschaikowsky (1840-1893)

„Neapolitanischer Tanz“

L. Einaudi (\*1955) „Experience“

### **2. Platz** Romeo Schmir, 12 Jahre

Klavier, Lehrerin: Elita Vilcane

J. S. Bach (1685-1750)

„Praeludium F-Dur 2.“

Michael Schütz (\*1963)

„Punching Ball Ride, 1998“

### **1. Platz** Joel Stambke, 13 Jahre

Klavier, Lehrerin: Cornelia Blanche

B. Appermont (\*1973)

„Song for an angel“

J. E. Barat (1882 – 1963)

„Introduktion and Dance“



## ALTERSGRUPPE III (17- 18 JAHRE)

### **1. Platz Elias Neis, 17 Jahre**

Klavier, Lehrerin: Cornelia Blanche

S. Rachmaninov (1873-1943)

„Prelude cis moll“

I. Aleniz (1860-1909) „Asturias“

### **2. Platz Jeremias Bollendorf, 18 Jahre**

Klavier, Lehrer: Andreas Frese

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Concerto nach ital. Gusto

(Ital. Konzert) BWV 971, 1. Allegro“

Frédéric Chopin (1810-1849)

„Etüde Op. 10, Nr. 12 in c-Moll

(Revolutionsetüde)“

# GOTTESDIENST UND EHEMALIGENTREFFEN DER MÄDCHENKANTOREI AM OSTERMONTAG



Am Ostermontag im Jahr 1971 wurde die Limburger Mädchenkantorei gegründet. Seit dieser Zeit haben viele Mädchen und junge Erwachsene eine prägende Zeit in der Chorgemeinschaft erleben dürfen. Bedingt durch die Pandemie war es nicht möglich, das 50-jährige Chorjubiläum gebührend zu feiern.

## **Festlicher Gründungstag**

Um dennoch dieses Jubiläums zu gedenken, wurde in diesem Jahr für den Ostermontag ein Ehemaligentreffen organisiert. Zusätzlich zur traditionellen Gottesdienstgestaltung durch die Mädchenkantorei am Ostermontag waren alle ehemaligen Sängerinnen eingeladen, im Gottesdienst mitzusingen



und an einem anschließenden Treffen teilzunehmen. Auf dem Programm für die Liturgie stand die „Messe in A-Dur“ von Josef Gabriel Rheinberger, die mit einem kleinen Orchester begleitet wurde und „Surrexit pastor bonus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Für die zum Treffen angemeldeten Sängerinnen fand vorbereitend Ende März eine Probe im Limburger Schloss statt. Der Chorklang war beeindruckend und innerhalb kürzester Zeit waren alle im gemeinsamen Musizieren. Die gelegten musikalischen Grundsteine fanden erstaunlich schnell wieder zusammen.

Für viele der Ehemaligen war es das erste Mal, die „neuen“ Räumlichkeiten im Schloss zu besichtigen. Im Gottesdienst griff Weihbischof Dr. Thomas Löhr den Passus aus dem Evangelium auf: „Brannte uns nicht das Herz?“ Er schaffte einen Bogenschlag zur Leidenschaft für die Chormusik und die Fähigkeit der Musik, Menschen zu berühren und Spiritualität zu vermitteln.

Das gemütliche Beisammensein nach dem Gottesdienst im Kolpinghaus war von vielen Begegnungen, Gesprächen und Erinnerungen geprägt. Trotz der unterschiedlichen Jahrgänge wurde deutlich, wie wichtig und prägend für viele die Zeit in der Mädchenkantorei war.



## Ausblick

Aufgrund des großen Erfolgs plant die Dommusik, das Ehemaligentreffen alle zwei Jahre zu veranstalten. Der nächste Termin ist Ostermontag 2026. Eine herzliche Einladung ergeht bereits jetzt an alle ehemaligen und zukünftigen Sängerinnen.





## TURANDOT



Zu seinem hundertsten Todestag setzte das Staatstheater Wiesbaden vergangenes Jahr Giacomo Puccinis letzte Oper “Turandot” auf den Spielplan. Die Geschichte der grausamen Prinzessin Turandot, die alle Bewerber um ihre Liebe töten lässt, wenn sie das Rätsel, welches sie ihnen aufgibt nicht lösen



können, stammt aus einer orientalischen Erzählung. Erst der Tartarenprinz Calaf schafft es, und erweicht mit seiner Liebe am Ende die grausame Prinzessin. Besonders bekannt aus der Oper ist dessen Arie “Nessun dorma”.

Mit viel Begeisterung haben einige Mädchen und Jungen aus den Chören der Limburger Dommusik bei der Opernproduktion mitgewirkt. Dabei konnten sie bei Proben und den Aufführungen einmal “Theaterluft” schnuppern und hinter die Kulissen sehen. Eine interessante und eindruckliche Erfahrung.

Im Rahmen des Projektes besuchten die Mädchen und Jungen auch das “Haus der Sinne” in der Wiesbadener Villa Freudenberg.



## HARMONIEFESTIVAL LINDENHOLZHAUSEN

Das diesjährige Harmoniefestival in Lindenholzhausen begeisterte wieder viele chorinteressierte Menschen in der Region und weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Auch die Dom-singknaben waren mit dabei: Beim Er-öffnungskonzert wirkten die Jungen

gemeinsam mit dem Männerchor „Harmonie“ Lindenholzhausen und dem Brass-Ensemble des Hessischen Polizeiorchesters unter der Leitung von Jürgen Faßbender bei der Urauf-führung der „Cantata Pachamama“ von Alwin Schronen mit.



## SOMMERKONZERT „JESU MEINE FREUDE“



Beim Domkonzert im Juni sangen die Domsingknaben begleitet vom Domorchester die Messe in G-Dur von Franz Schubert. Das Programm wurde ergänzt durch drei Kantaten von Dietrich Buxtehude, „Alles, was ihr tut, mit Worten oder mit Werken“, „Jesu, meine Freude“ und „Befiehl dem Engel, dass er komm“. Ebenso zu hören war das rein instrumentale Concerto grosso, Op. 6 No. 7, HWV 325 von Georg Friedrich Händel.



Die Solopartien übernahmen die Sopranistin Theresa Klose, Daniel Semsichko (Bass) und Florian Wagner (Tenor). Es spielte das Limburger Domorchester. Die Gesamtleitung hatte Andreas Bollendorf.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer im gut besetzten Dom dankten am Ende mit langem und stehendem Applaus.



## KINDERMUSICAL „DER KLEINE TAG“

### Kleine Musicalsstars vor großem

### Publikum erfolgreich auf der Bühne

Im Juni hat die Limburger Mädchenkantorei das Musical „Der kleine Tag“ von Rolf Zuckowski erfolgreich auf die Bühne gebracht. Die Geschichte erzählt vom kleinen Tag, der im Weltall darauf wartet, auf die Erde zu kommen, um der 23. April zu werden. Er hofft auf eine besondere Zeit mit außerordentlichen Erlebnissen, um zu einem Tag zu werden, der erinnert wird und einen Eigennamen bekommt. Jedoch geschieht genau an diesem Tag nichts Aufregendes, ganz im Gegenteil, der Tag verläuft harmonisch und friedlich ganz unaufgeregt. Das bringt ihm zunächst den Spott der berühmten Tage ein. Erst ein Jahr später wird er als ein Tag gefeiert, an den man sich auf der Erde als einen besonderen Tag erinnern und ihn feiert, denn die Menschen haben ihn in Harmonie und friedvoll miteinander verbracht

Die Botschaft des Musicals ist, dass jede und jeder einzigartig ist und genau das richtig und gut ist. Es lenkt den Blick



auf die kleinen und unspektakulären Dinge, die wichtig und wertvoll sind im Zusammenleben der Menschen.

Das Musical war als ein Kennenlernprojekt ausgeschrieben, zu dem sich in kurzer Zeit 30 interessierte Mädchen angemeldet hatten. Gemeinsam mit den Sängerinnen der Mädchenkantorei im Alter von sechs bis zehn Jahren waren insgesamt 65 Mädchen auf der Bühne aktiv, die seit Februar Lieder, Texte, Spiel und Choreographie einstudiert hatten.

Dabei wurden sie von einem Team der Limburger Dommusik professionell begleitet. Birgit Schmickler und Leo Schuler waren für die Leitung verantwortlich und formten aus den vielen Sängern einen tollen Chor, der homogen und voller Begeisterung klang. Unterstützt wurden sie dabei von Hermine Lobenhofer, die selbst auf eine langjährige Zeit als Sängerin der Mädchenkantorei zurückblickt und in ihrem Auslandsaufenthalt in Kanada an der dortigen Schule viel Erfahrung

im Bereich Musical sammeln konnte. Ihre Ideen zu Regie, Bühnenbild und Choreographie machten die Präsentation lebendig und abwechslungsreich. Ergänzt wurde das Team durch die musikalische Unterstützung von Olga Zaitseva-Herz, die als Stimmbildnerin mitwirkte. Ebenso war der pädagogische Bereich der Dommusik in die Erstellung der Kulissen und in der Betreuung der Kinder aktiv eingebunden. Für den Freitagvormittag hatte die Limburger Dommusik die Grundschulen



aus der Umgebung zur Aufführung eingeladen. Rund 650 Grundschüler\*innen konnten in zwei Vorstellungen die Darbietung der jungen Sängerinnen auf der Bühne der Domäne Blumenrod erleben. In zwei weiteren Vorstellungen am Samstag konnten die Mädchen erneut vor fast 600 Besucher\*innen spielen.

Begleitet wurden die jungen Sängerinnen von einer professionellen Band mit Winfried Fest (Piano), Christian Gerhardt (Keyboard und Saxophon), Mathias Hößel (Schlagzeug), André Vaccaro (Gitarre) und Michael

Diehl (Bass). Für den Ton und Licht waren die Firmen Steiger Media und unicateevents mit an Bord. Thorsten Larbig, der als Erzähler durch die Handlung des Musicals führte, nahm mit seiner Stimme und Erzählweise alle von Beginn an in seinen Bann und mit auf Reise des kleinen Tags.

Vom Proberaum auf die Bühne ist es ein sehr großer Schritt. Sicherlich war das Lampenfieber groß, denn wer steht schon regelmäßig auf einer Bühne und singt vor über 300 Personen? Die Mädchen sind laut dem Team der Dom-





musik in den Vorstellungen gewachsen und nehmen sehr viel mit aus diesem Projekt: musikalisch, persönlich, in der Gemeinschaft. Sie können mit großem Stolz auf das Geleistete zurückschauen und werden sicherlich noch lange an dieses Musical zurückdenken.

Auch Eltern haben bei dem Projekt im Rahmen der Vorbereitungen, Organisation und Durchführung unterstützt und mitgewirkt. Linda Nagel aus

dem Elternbeirat schaut begeistert auf das Projekt zurück: „Die Musicalvorstellung war großartig. Die Mädchen sind über sich hinausgewachsen, der Gesang und die Melodien sorgten für Gänsehaut und dieser Zusammenhalt als Chor – einfach „Spitzenklasse“! All die Proben haben sich gelohnt – das war einfach Musik pur! Wir als Eltern sind sehr stolz auf die Mädchen und die Chorleitung.“

# RHEINGAU MUSIK FESTIVAL

Die Domsingknaben wirkten im Juli bei drei hochkarätig besetzten Konzerten mit Carmina Burana von Carl Orff beim Rheingau Musik Festival in der Basilika des Klosters Eberbach mit. Gemeinsam mit dem Sinfonischen Chor und Orchester aus Mailand, ausgezeichneten Solisten und dem jungen österreichischen Geiger und Dirigenten Emmanuel Tjeknavorian sangen sie bei drei Konzerten in der jeweils bis zum letzten Platz ausverkauften Basilika. Besonders der Dirigent überzeugte alle Musikerinnen und Musiker durch sein mitreißendes Dirigat und seine unglaubliche Musikalität. Eine wertvolle Erfahrung für die Jungen!





## CURLEW RIVER

### **Domsingknaben beim hessischen Theaterfestival in Gießen**

Im Rahmen der hessischen Theatertage in Gießen wurde im Juli vom Stadttheater Gießen „Curlew River“, eine Kirchenoper von Benjamin Britten inszeniert. Britten hat einige sogenannte Kirchenopern geschrieben, die in Anlehnung an mittelalterliche Mysterienspiele christliche, teilweise biblische Inhalte szenisch und musikalisch vermitteln.

„Curlew River“ handelt von einem kranken Jungen, der von einem bösen Mann entführt wird. Der Mann bringt den Jungen zu einem Fluss, Sinnbild des Übergangs vom Tod zum Leben. An dem Fluss stirbt der Junge. Zuvor wünscht er sich, in der Nähe des Flusses begraben zu werden. Die Mutter des Jungen sucht nach ihm und wird darüber scheinbar verrückt. Am Jahrestag des Todes des Jungen versammeln sich Menschen, um an den Jungen zu denken. Ein Fährmann bringt die Menschen über den Fluss zur Grabstätte. Die Mutter, die noch immer nicht weiß, was mit ihrem Sohn geschehen ist, taucht auf und möchte mit auf die

Fähre. Der Fährmann versucht das zu verhindern. Die anderen Mitfahrer versuchen ihn nach einer Zeit aus Mitleid mit der Frau umzustimmen. Das gelingt. Auf der Fahrt erzählt der Fährmann die Geschichte des Jungen. Die Mutter ahnt, dass er von ihrem Sohn erzählt und zeigt sich als dessen Mutter. Verzweifelt bittet sie am Grab, den Jungen nochmals auszugraben, um ihn noch einmal zu sehen. Die Anwesenden versuchen sie davon abzuhalten und überzeugen sie davon, im gemeinsamen Beten dem Jungen nahe sein zu können. Im Gebet hören alle Anwesenden die Stimme des Jungen, und die Mutter findet Frieden.

Die Proben machten deutlich, dass es sich hier um eine besondere Theater-/Konzertkonzeption handelt. Neben der Kirchenoper von Britten wurde ein weiteres Stück aufgeführt (Uraufführung). Beide Stücke berühren durch Gesang, genau wie der Brachvogel (Curlew), der für seinen schönen Gesang bekannt ist. Alternierend als Solisten mit dabei waren die Domsingknaben Till Blank und Paul Schulz.

# SOMMERFEST DER DOMMUSIK



Am 7. Juli haben wir zusammen unser zweites großes Sommerfest auf dem Domberg gefeiert. Nach der etwas windigen Premiere in 2023 im Schlosshof haben wir in diesem Jahr einen Versuch in unserem mittlerweile gut angelegten Garten am pädagogischen Haus

gestartet. Die Sonne strahlte vom Himmel und wir konnten zusammen einen tollen Tag in Gemeinschaft erleben.

Der Morgen begann mit dem festlichen Gottesdienst im Dom, die Liturgie wurde von Weihbischof Dr. Löhr gefeiert,





musikalisch gestalteten alle Chöre der Dommusik, jeweils einzeln, aber auch im Tutti die Messe. So viele Chorsänger:innen im Gottesdienst zu erleben, die von verschiedenen Orten singen, ist immer wieder ein beeindruckendes Ereignis. Parallel zum Gottesdienst im Dom gab es für die Kleinen einen Kindergottesdienst, liebevoll gestaltet von Jasmin Jung und Birgit Schmickler.

Nach ein paar Begrüßungsworten folgte das gemeinsame Essen, viel Zeit für Spiel und Spaß und gute Gespräche. Erwähnt werden sollte unbedingt das riesige Kuchenbuffet. Vielen Dank an alle, die dazu etwas beigetragen haben! Der Nachmittag wurde aufgelockert durch



einige musikalische Auftritte, zum Teil wurde zum Mitsingen eingeladen. Ein ganz wunderbarer Tag, wir freuen uns schon auf das nächste Fest!



## VERABSCHIEDUNG DOMSINGKNABEN

Hier drucken wir gerne einen Auszug aus der Abschiedsrede, gehalten von Domkantor Andreas Bollendorf, ab:

Lieber Felix, lieber Jan, lieber Jeremias, lieber Simon,

in diesem Jahr ist es bei euch so weit: Ihr habt eure schulische Laufbahn erfolgreich abgeschlossen und seid nun gerüstet für vieles, was euch in eurem weiteren Leben erwartet. Zunächst einmal aber meine und unsere herzlichsten Glückwünsche zu den bestandenen Prüfungen der vergangenen Wochen und Monate!

Die Zeit der Vorbereitungen auf die Prüfungen war sicher anstrengend und intensiv. Aber sicher konntet ihr auch bemerken, dass es sich lohnt, zu lernen, sich vorzubereiten. Richtig heißt: Der Erfolg gibt einem recht.

(...) Man sagt es gerne mit einem Lächeln: Jetzt beginnt der Ernst des Lebens. In den letzten Jahren habt ihr gelernt, Verantwortung für euer Leben und das was ihr daraus macht zu übernehmen. Nun geht ihr einen entscheidenden Schritt weiter in diese Richtung. Sicher werden euch eure Eltern, Freunde und andere Menschen eures Vertrauens immer weiter beratend und gerne zur Seite stehen, aber Entscheidungen für euch treffen sollt und müsst ihr nun noch mehr, als ihr es in den letzten Jahren vielleicht schon getan habt. (...)

Bei allem, was ihr in Zukunft tut, wünsche ich euch, dass die Musik immer ein wesentlicher Bestandteil eures Lebens sein wird. Sei es aktiv als Sänger oder passiv als Zuhörer. Gut dargebotene Musik bereichert das Leben, sie öffnet, klingt nach in der Seele, sie



löst unbewusst und bewusst Prozesse in uns aus. In den vielen Jahren eurer Mitgliedschaft bei den Domsingknaben konntet ihr Musik erleben und feststellen, was es mit einem macht, wenn sich die eigene Stimme ganz hineingibt in den Rausch der Klänge, den Sog der Harmonien oder den Puls des Rhythmus.

Ihr habt aber auch erlebt, wie mühsam und anstrengend es sein kann, bis es soweit ist, dass Klang, Rhythmus und In-

tonation an einem Punkt sind, an dem Musik genau das erreicht, bis das Musikstück aufführungsreif ist. Mehrfaches wiederholen, feilen an Rhythmus und Intonation, an schönem Klang. In unzähligen Proben und Stimmbildungsstunden wurde eure Stimme aus euch herausgelockt und ihr Klang verschönert, euer Gehör geschult, euer Empfinden für Musik geformt. Am Ende steht aber in der Regel immer das Bewusstsein, dass sich die mühsame Arbeit gelohnt hat. Eine wertvolle Er-

fahrung. Wichtig aber auch das Erfahren einer schlechten Darbietung. Das spornt an, es beim nächsten Mal besser zu machen. Unzählig die Gottesdienste und Konzerte, an denen ihr in den vielen Jahren eurer Mitgliedschaft bei den Domsingknaben gesungen habt. Einige Highlights möchte ich nennen: Die Gottesdienste an den besonderen Festen des Jahres, oft mit einem Orchester, die vielen a cappella Konzerte. Die Konzerte mit Orchester z.B. das Weihnachtsoratorium von Bach, die Schöpfung von Haydn, das Requiem von Mozart, Carmina burana beim Schleswig-Holstein Musik Festival und beim Rheingau Musik Festival, Kantaten von Buxtehude oder auch die Johannespassion in einer modernen Vertonung von Gregor Mancusi. Unerwähnt dürfen auch nicht die Reisen bleiben, die ihr mit den Domsingknaben unternommen habt: England, Rom, die USA, Wien und schließlich im letzten Jahr die Reise nach Südafrika. Dies wird euch sicher lange in Erinnerung bleiben.



Unvergesslich auch die vielen Sommer- und Skifreizeiten, bei denen ihr dabei ward. Österreich und die Nordsee waren da in der Regel unsere Ziele.

Bei alledem ist unsere Chorgemeinschaft ein hohes Gut, und gerade ihr vier habt nahezu alle Gelegenheiten genutzt, um diese mit zu prägen und zu gestalten. Alles was wir tun ist immer um ein gemeinschaftliches Tun, ein Tun mit oder auch für die anderen. Sei es beim Gottesdienst oder Konzert, bei den Auftritten einzelner wo auch immer sie sind, bei Freizeiten und Reisen: Immer sind wir als Domsingknaben präsent und das verbindet. Kürzlich bei Carmina Burana haben die Jungen nicht viel zu singen gehabt und in einer Zeitungs-



kritik stand dementsprechend auch nur ein Satz, aber der traf es: Die Limburger Domsingknaben überzeugen. Punkt. Eine wunderbare Feststellung.

Mit diesem gemeinsamen Tun für die Gemeinschaft wächst auch euer soziales Empfinden, das Mit- und Füreinander. Aber auch die Fähigkeit, sich zurück zu nehmen, dem anderen den Vortritt zu lassen vermittelt sich und wächst wie von selbst. (...)

Eure Verabschiedung ist aber auch eine gute Gelegenheit zu danken: Zunächst euch, für euren unermüdlichen und vorbildlichen Engagement für die Domsingknaben. Euren Eltern für alle Unterstützung. Unserem Team, das

euch in all den Jahren begleitet hat. (...) Ihr werdet Lücken bei den Domsingknaben hinterlassen. (...) Aber auch bei uns ist es wie in der Natur: große Bäume, die auf einmal nicht mehr da sind machen Platz für neue Bäume, die nun mehr Licht und Wasser zum Wachsen erhalten.

Ich wünsche euch für die Zukunft, dass ihr mit Ruhe und Gelassenheit durch Lärm und Hast geht. Dass ihr weiterhin gute Begleiter auf euren Wegen findet, dass ihr die Streitsüchtigen meidet und euch von Menschen fernhaltet, die es nicht gut mit euch meinen. Dass ihr euch an euren Plänen und Erfolgen freuen könnt, aber auch Niederlagen als Chance begreift. Dass ihr die Herausforderungen unserer Zeit auch über eure eigenen Pläne und Ziele hinaus mitgestaltet. Dass ihr in Gott immer einen treuen Begleiter findet. Alles in allem, dass euer Leben den Verlauf nimmt, den ihr euch wünscht. Ich bin sicher: Ihr schafft das alles!



## VERABSCHIEDUNG MÄDCHENKANTOREI

Hier drucken wir gerne einen Auszug aus der Abschiedsrede, gehalten von Domchordirektorin Judith Kunz, ab:

Liebe Anastasia, liebe Clara, liebe Hermine, liebe Rebekka,

liebe Mädchen und liebe Eltern,

ich freue mich, dass wir in diesem Rahmen zusammengekommen sind, um dieses Schuljahr ausklingen zu lassen und damit euch aus den Reihen der Mädchenkantorei feierlich und würdig zu verabschieden.

Die archivierten Listen bezeugen es, dass ihr drei, Anastasia, Hermine und Rebekka im Schuljahr 2010 im Vorchor der Mädchenkantorei gestartet seid. Liebe Clara, du bist als „Quereinsteigerin“ im Jahr 2018 zu uns gekommen und hast mit Bravour den Seiteneinstieg geschafft.

14 bzw. 6 Jahre bringt ihr euch mit großem Engagement in der Dommusik ein, gebt der Mädchenkantorei ein Gesicht und eure Stimmen. Schauen wir

auf diese Jahre zurück, sind sie geprägt von vielen Proben, Gottesdiensten und Konzerten. Musicalaufführung, Reisen und Freizeiten, Pueri Cantores Festivals sind besondere Punkte, die diese Zeitstrecke prägen:

- Sag niemals nie zu Ninive
- Das Chorfest in Weimar
- Der Hessische Chorwettbewerb, den wir ganz unerwartet gewonnen und die Weiterleitung zum Deutschen Chorwettbewerb bekommen haben
- Dann der Deutsche Chorwettbewerb in Freiburg
- Den Austausch mit der Mädchenkantorei in Paderborn
- Pueri Cantores Festivals in Rottenburg und Paderborn
- Die Reisen nach Ostfriesland, Sarajevo und Split, nach Glücksstadt, nach Prag

Und nur der Vollständigkeit halber sei auch die schwierige Zeit der Pandemie genannt, die unser Chorleben aus den Fugen gehoben und streckenweise unmöglich gemacht hat. All das haben wir erlebt und durchlebt basierend auf der



Gemeinschaft, die wir wöchentlich in den Proben und Zusammentreffen aktiv leben.

Eure Stimmen haben sich in den Proben entwickelt und ganz individuell seid ihr in der Einzelstimm- bildung weitergeschult worden. Eure Persönlichkeiten haben sich in diesen Jahren entfaltet, ihr habt euch damit in die Gemeinschaft eingebracht und der Chor hat ebenso euch geprägt. Im Rahmen dieser Chorgemeinschaft sind Freundschaften entstanden, die während der Jahre gewachsen sind. Mögen sie auch in die Zukunft Bestand haben!

Aus den kleinen Mädchen im Vorchor sind junge, erwachsene Damen gewor-

den, die nun einen Abschnitt in ihrem Leben beenden und einen neuen be- ginnen. Ich spreche ganz besonders für mich, aber auch im Sinne der Stimm- bildnerinnen, von Leo, Tobias und dem gesamten Team der Dommusik, dass es uns eine Freude war, euch in all den Jahren zu begleiten. Ich schaue auch mit ein bisschen Stolz darauf, wenn ich euch heute hier so sitzen sehe, meine Mädels. Ich danke euch herzlich für eure Zeit, euer Engagement, euer Singen, eure Musik! Es ist nicht selbstverständlich, sich verbindlich so viele Jahre einem Hobby so zu widmen, dass Verbindlich- keit, Disziplin, Gemeinschaftssinn und Kontinuität braucht.



Auch Ihnen als Eltern sei herzlich gedankt, das möglich gemacht zu haben und sicherlich auch einige Durststrecken mitgetragen zu haben. In meiner Hand halte ich einen Stein. Es ist ein Gestein wie der Domfelsen, auf dem sich die Dommusik befindet.

Der Limburger Domfelsen entstand vor rund 380 Mio. Jahren und besteht überwiegend aus den Mineralen Calcit, Aragonit und dolomitischem Kalkstein. Das Klima war damals tropisch, da das Rheinische Schiefergebirge zu dieser Zeit knapp südlich des Äquators lag. Es handelt sich um submarine Vulkane aus der Devon-Zeit, auf denen Riffe gewachsen sind, so dass man das entstandene Gestein Riffkalkstein nennt. Funde auf dem Limburger Domfelsen lassen darauf schließen, dass Kelten die ersten dauerhaften Bewohner waren, die auf dem Felsen siedelten.

Im 11. Jahrhundert wurde die erste Basilika auf dem Felsen errichtet. Ab 1190 begann der Umbau, dem der Dom heute noch seine Architektur verdankt. Im Jahr 1230 wurde der Dom vollendet,



im Jahr 1235 geweiht. Seitdem ragt der Dom auf dem Domfelsen und ist als Wahrzeichen der Stadt von Weitem zu erkennen. Der Felsen trägt ihn und gibt ihm sein Fundament. Nicht nur Architekt\*innen und Bauingenieur\*innen wissen es - auch Jesus wusste es schon: Nur auf einem stabilen Untergrund bleibt man auch im Sturm stehen.

Für euch Vier beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Die Planungen für die nächsten Schritte auf eurem Lebensweg sind gemacht. Es ist ein Umbruch, eine aufregende und spannende Zeit. Euer Leben verändert sich in einem Maße, wie es bisher noch nicht gesche-



hen ist. Neben aller Freude und Neugier spielen sicherlich auch Respekt, Unsicherheit, Sorgen und Zweifel eine große Rolle.

Umso wichtiger ist es, sich zu vergewissern und bewusst zu machen, auf welchem Fundament ihr diese Zukunft bauen könnt, was euch bisher getragen hat und in Zukunft tragen wird.

Gott ist mein Fels, auf den ich baue!

Auch das habt ihr in eurem Gesang immer wieder zum Ausdruck gebracht und viele Menschen in Konzert und Gottesdienst berührt.

Die Musik hat euch Kraft gegeben und begeistert, sie hat aus vielen Individuen immer wieder eine Gemeinschaft geformt. Auch sie ist Teil des Fundaments, das euch viele Jahre hier in der Dommusik getragen hat.

Ich wünsche euch, dass ihr den neuen Wegabschnitt stark und mutig geht, dass ihr euch eurer Stärken bewusst seid, Neues ausprobiert mit der Gewissheit, dass ihr in eurem Leben ein Fundament habt, das euch trägt. Ich wünsche euch Momente, in denen ihr spürt, dass ihr getragen, geschützt und gesegnet seid.

In diesen Schachteln gibt es einen Stein aus Riffkalk für jede von euch. Er möge euch an die Zeit hier erinnern, an die Gemeinschaft, die ihr hier erlebt habt, er erinnere euch an das, was euch als Fundament in eurem Leben trägt. Er sei euch auch ein Zeichen dafür, dass ihr euch jederzeit auf Gott verlassen könnt, der euer Fels sein will.

## MAHLER III

Die 3. Sinfonie von Gustav Mahler war bei seiner Uraufführung einer der größten Erfolge des Komponisten. Die Neue Zeitschrift für Musik schrieb damals: „Das war kein bloßes Feiern, das war eine Huldigung.“

Die junge Südwestdeutsche Philharmonie, ein Orchester aus jungen Musiker:innen, das aus dem Jugendsinfonieorchester Neustadt/Weinstraße hervorgegangen ist, hatte die Mädchenkantorei, die Domsingknaben sowie den St. Martinschor, Bad Ems für dieses Projekt angefragt. Im dritten Satz der Sinfonie ist ein Frauen- und Knabenchor gefordert.

Unter der Leitung von Dirigent Manuel Nawri brachte das Orchester gemeinsam mit unseren Chören und der Altistin Marion Eckstein das Werk gleich drei Mal zur Aufführung: in Ludwigs-hafen (29.08.), in Bendorf-Sayn (30.08.) und Wörth am Rhein (31.08.).

Es war eine tolle Gelegenheit, mit einem Sinfonieorchester zusammenzuarbeiten. Die Musizierfreude der jun-

gen Ausführenden war beeindruckend und für unsere Sänger:innen eine besondere Erfahrung, in dieses Genre hinein-zuschnuppern.



## STABAT MATER

Am Samstag, 14. September 2024, haben Kreuzfestbesuchende die Aufführung des „Stabat Mater“ von Joseph Haydn im Dom hören können.

Am Abend erklang im Limburger Dom Joseph Haydns „Stabat Mater“. Domchor und Mädchenkantorei hatte dieses Werk gemeinsam mit dem Chor St. Martin und Kammerchor Martinis Idstein, Mitgliedern der Katholischen Kantorei Dillenburg und weiteren Sängerinnen und Sängern aus dem Bistum als Bistumsprojekt einstudiert. Eingeladen dazu hatten die Dommusik und das Referat Kirchenmusik.

140 Sängerinnen und Sänger, ein Orchester mit 20 Personen und als Solisten Marina Herrmann, Anne Bierwirth, Florian Wagner und Jonathan Macker wirkten an der Aufführung des „Stabat Mater“ unter der Leitung von Domchordirektorin Judith Kunz mit. Diözesankirchenmusikdirektor Andreas Großmann begrüßte das Publikum und führte die Anwesenden in das kirchenmusikalische Werk ein. „Wenn Sie sich nach dem Konzert so fühlen,

als hätten Sie einen Gottesdienst besucht, so haben wir vieles richtig gemacht“, sagte er. Haydn selbst habe seine Komposition des Stabat Mater als eine seiner besten Kompositionen bezeichnet. In dem Stück geht es um die Schmerzen Mariens bezüglich des Todes Jesu am Kreuz. Seit November des vergangenen Jahres hatten sich die Musikerinnen und Musiker auf das Konzert vorbereitet. Der Lohn: ein gut besetzter Dom und Standing Ovations zum Ende des Abends.



## NACHT DER KIRCHEN

Freitag, 27. September 2024 im Hohen Dom zu Limburg

Bei der „Limburger Nacht der Kirchen“ wurde im Halbstundentakt ein wechselndes Programm angeboten. So sangen in der Stadtkirche St. Sebastian (Bischofsplatz 1), Carsten Igelbrink und das Limburger Original Ilo Butzbach auf geistliche Spurensuche. Dabei wurden nicht nur Kirchenlieder gesungen, sondern auch interpretiert und deren Ursprung beleuchtet.

„Über die Konfessionsgrenzen hinweg luden die katholischen und evangelischen Gemeinden in Limburg alle Bürgerinnen und Bürger ein, ihre Kirchen kennenzulernen und dabei ein musikalisches Programm der Extraklasse zu genießen“, sagte Bürgermeister Dr. Marius Hahn.

Um 19.15 Uhr begann das jeweils unterschiedliche Programm in den teilnehmenden Kirchen. Die Inhalte und die Veranstaltung wurden präsentiert und organisiert von der katholischen und evangelischen Kirche sowie dem Stadtmarketing der Stadt Limburg.



„Durch das vielfältige Programm in den Kirchen ist ein Ortswechsel, der durch eingeplante Pausen ermöglicht wird, natürlich sinnvoll und ausdrücklich erwünscht“, erklärte Hilmar von Schenck, Leiter des Amtes für Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung und Kommunikation.

Im Dom zu Limburg lautete der Titel des Konzertes „Jesu meine Freude“, musikalisch gestaltet durch den Limburger Domchor unter der Leitung von Judith Kunz. Das Konzert war an diesem Abend insgesamt drei Mal vor wechselndem Publikum zu hören.

## PUERI CANTORES TAG



Ein wunderschöner 6. Kinder- und Jugendchortag unseres Pueri Cantores Diözesanverbands fand im September in Hachenburg statt. Über 300 Kinder und Jugendliche mit ihren Chorleitenden,



Begleitpersonen und Helfenden trafen auch den Limburger Bischof Georg und sangen und beteten um Frieden in der Welt. B- und C-Chor der Mädchenkantorei waren mit dabei.



## NACHWUCHSPROJEKT DER DOMSINGKNABEN

Im Rahmen unserer Musicalaufführungen stand für die Jungen des B-Chores in diesem Jahr das Kindermusical „Das geheime Leben der Piraten“ auf dem Probenplan. Der Inhalt ist schnell erzählt: Käpt'n Danton und seine Piraten dümpeln in lauen Gewässern. Nichts zu tun, kein Schiff zu kapern, keine Beute zu machen. Vor Langeweile droht schon Meuterei – aber was ist das? Eine Flaschenpost! Schnell eingeholt und



reingeschaut. Eine Schatzkarte! Also macht sich die Crew der „Esmeralda“, begleitet von ihren Gefangenen, Prinzessin Filomena und ihrer Gouvernante Donna Dolores, auf die Suche nach der geheimnisvollen Schatzinsel. Sie erwarten schreckliche Gefahren und einige Überraschungen.

Kräftig singen konnten die Jungen bei den Liedern des Musicals. Gut vorbereitet und mit großer Sicherheit konnten die Jungen das Ergebnis schließlich bei den Aufführungen im Oktober zu Gehör bringen.

## AUFNAHME NEUE SÄNGERINNEN IN DIE MÄDCHENKANTOREI



Am 1. November 2024 wurden im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes zwölf neue Sängerinnen in die Mädchenkantorei aufgenommen. Domchordirektorin Judith Kunz erläuterte das Motto der Limburger Dommusik: „Gemeinsam Musik erleben“. Die Mädchen erleben eine gute Gemeinschaft, arbeiten auf viele schöne Ereignisse hin und werden im Gesang ausgebildet. Viele

der Mädchen haben bereits die Stufen der Nachwuchschöre durchlaufen.

Die musikalische Leitung des Gottesdienstes hatten Birgit Schmickler und Judith Kunz.

Wir heißen die neuen Mädchen ganz herzlich willkommen!

## ERÖFFNUNG DES LIMBURGER WEIHNACHTSMARKTES

Die Knabenstimmen der Domsingknaben und A- und Kammerchor der Mädchenkantorei haben in diesem Jahr die musikalische Gestaltung bei der Eröffnung des Limburger Weihnachts-

marktes übernommen. Vor dem Limburger Dom wurden bekannte Advents- und Weihnachtslieder angestimmt. Alle Besucher:innen waren zum Mitsingen eingeladen.



## KINDERVESPER

In jedem Jahr am ersten Adventssonntag lädt das Domkapitel im Rahmen der Adventsvesper besonders Kinder ein, mit ihren Eltern in den Dom zu kommen. Erfreulich beliebt ist dieser Gottesdienst, und es sind immer viele

Kinder da. Besonders die Lichterprozession durch den Dom macht den Kindern immer viel Freude. Musikalisch mitgestaltet wurde die Vesper von den Nachwuchschören der Dommusik gemeinsam.



## DER NIKOLAUS BESUCHT DIE DOMMUSIK

Jedes Jahr ist das für unsere Nachwuchsöre ein aufregendes und schönes Ereignis! Der Nikolaus hatte einiges vom vergangenen Jahr zu berichten und auch viel Lob und gute Wünsche für die Kinder dabei.

Es wurden viele Advents- und Nikolauslieder gesungen und Schokonikoläuse gab es natürlich auch für alle.

Wir freuen uns, dass wir so viel begabten und interessierten Nachwuchs für unsere Chöre haben, mit dem wir ein solches Fest feiern können.

Und ganz herzlichen Dank senden wir an den Nikolaus!



## ADVENTSKONZERTE

Am 2. Adventswochenende waren die Domsingknaben zu zwei Adventskonzerten, einem in Gladenbach in der Nähe von Marburg und einem in Niederh Höchststadt in der Nähe von Frankfurt eingeladen. In jeweils bis auf den letzten Platz gefüllten Kirchen boten Sie ein anspruchsvolles und vielfältiges Konzertprogramm unter dem Titel “O komm, o komm Emanuel” mit Motetten und Gesängen unter anderem von Francisco Guerrero, Alessandro Scarlatti, Andreas Hammerschmidt, Eduard Karl Nössler, Zoltan Kodaly, Ernani Aguiar, Trond Kverno und Jester Hairston. Die Zuhörerinnen und Zuhörer dankten mit lang anhaltendem Applaus den klanglich wie musikalisch gekonnten Vorträgen der Domsingknaben.



## VESPER UND EMPFANG BEIM LIMBURGER KREIS



Der Limburger Kreis lädt alljährlich seine Mitglieder zu einem Weihnachts-treffen ein. In diesem Jahr war die Mädchenkantorei eingeladen, in der Kapelle des Limburger Priesterseminares die Vesper und den anschließenden

Empfang musikalisch zu gestalten. Zu hören war unter anderem das “Laudate Pueri” von Felix Mendelssohn-Bartholdy, genauso wie Kompositionen von Josef Gabriel Rheinberger und Andrew Lloyd Webber.



## SINGEN IM KREUZGANG DES BISCHÖFLICHEN ORDINARIATES



Traditionell singen Mädchenkantorei und Domsingknaben im jährlichen Wechsel kurz vor Weihnachten für die Mitarbeitenden des Bischöflichen Ordinariates. In diesem Jahr war die Mädchenkantorei an der Reihe, unter der Leitung von Judith Kunz und Leo Schuler. Es ist immer ein schöner Anlass, um zum Jahreschluss zusammen zu kommen.



Anschließend gibt es ein gemeinsames Essen und Wichteln für die Mädchen, als Dank für ein schönes musikalisches Jahr.



## WEIHNACHTSKONZERT OBERWEYER

Der Kammerchor und A-Chor der Mädchenkantorei war in diesem Jahr eingeladen, das Weihnachtskonzert der Liederblüte Oberweyer am 22. Dezember mitzugestalten. Das Weihnachtskonzert erfreut sich größter Beliebtheit. Die Mitwirkenden, die Stimmung in der Kirche, die mit vielen Teelichten und farbigen Strahlern ausgeleuchtet wird, aber auch der Benefiz-Gedanke zieht jedes Jahr ein großes Stammpublikum an. Der Erlös des Konzertes geht jedes Jahr an die Kinderkrebstation Peiper in Gießen. Die Mädchenkantorei präsentierte sich in bester Form und freut sich, einen Beitrag für das wichtige Spendenprojekt geleistet zu haben.

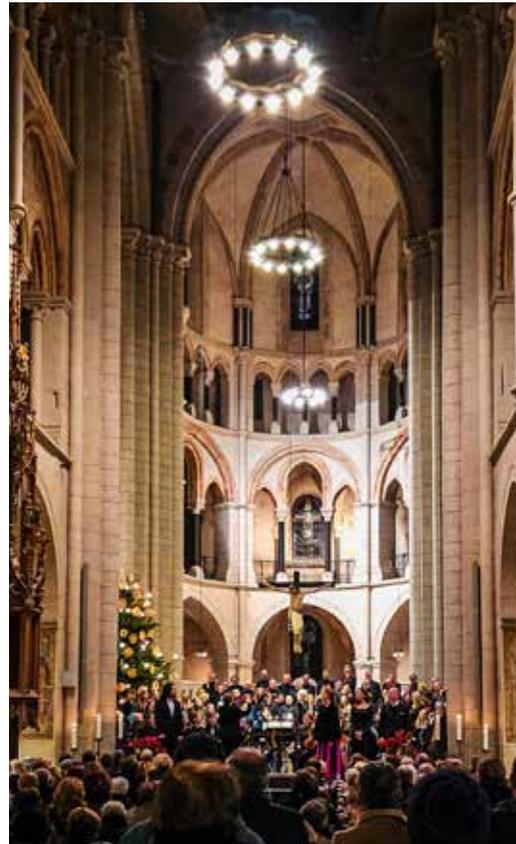


# WEIHNACHTSORATORIUM

## Bachs Weihnachtsoratorium im Limburger Dom: Ein musikalisches Meisterwerk

Am zweiten Weihnachtsfeiertag, dem 26.12.2024 um 17.00 Uhr, lud die Limburger Dommusik zu einem festlichen Konzerterlebnis ein: Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium, eines der bedeutendsten Werke der Kirchenmusik, erklang im Limburger Dom. Unter der Leitung von Judith Kunz präsentierten der Limburger Domchor und die Limburger Mädchenkantorei, begleitet von einem Barockensemble, die ersten drei Kantaten dieses Meisterwerks. Als Solisten waren Paula Müller (Sopran), Julia Oesch (Alt), David Jakob Schläger (Tenor) und Jonathan Macker (Bass) zu hören.

Bachs Weihnachtsoratorium ist weit mehr als nur ein Werk für die Weihnachtszeit. Es ist ein komplexes musikalisches Kaleidoskop, das die Weihnachtsgeschichte auf vielfältige Weise darstellt. Durch die Verbindung von Chor, Solisten und Orchester entsteht



ein Klangbild, das die Zuhörer emotional tief berührt. Bachs meisterhafte Verwendung von Kontrapunkt, Harmonik und Instrumentation verleiht dem Werk eine einzigartige Tiefe und Schönheit.



Die ersten drei Kantaten des Weihnachtsoratoriums bilden einen in sich geschlossenen Zyklus, der die Geburt Christi von der Ankündigung durch den Engel bis zur Anbetung durch die Hirten erzählt. Bachs musikalische Gestaltung dieser biblischen Ereignisse ist von einer beeindruckenden Vielfalt geprägt. Mal feierlich und jubilierend, mal innig und besinnlich, spiegelt die Musik die verschiedenen Stimmungen wider. Der weihnachtlich erleuchtete Limburger Dom mit seiner schönen Krippendarstellung bot einen besonderen Rahmen für die Aufführung.

Der kurz vor Weihnachten 2024 in der ARD erschienenen Film „Ein Weihnachtswunder“ erzählt von der Entstehung der Komposition. Dieser Film und das zu Weihnachten sehr beliebte musikalische Werk sorgten wahrscheinlich für die große Zahl der Konzertbesucher, über die wir uns sehr gefreut haben.

## KINDERSEGNUNG

Auch in diesem Jahr hatte das Bistum Limburg wieder zur Kindersegnung eingeladen. Alle Kinder waren mit ihren Familien in den Dom eingeladen, um dort den Segen zu empfangen. „Macht die Türen auf, macht die Herzen weit“ umschrieb ein Lied des Chores den Inhalt des Gottesdienstes. „Es gibt nicht nur Türen aus Holz, es gibt nicht nur Türen aus Papier“, sagte der Bischof. „Ich glaube auch unser Herz hat Türen. Man kann die Türen des Herzens aufmachen, man kann die Türen des Herzens auch zuschlagen.“

So könne man entscheiden, ob Jesus im Herzen Platz habe oder nicht. „Im Evangelium hat Jesus gesagt: ‚Ich bin die Tür. Wer durch mich geht, der hat ein gutes Leben.‘ Das heißt, wenn wir in unserem Herzen die Tür aufmachen und sagen: Jesus, komm herein, dann verspricht Jesus, er ist immer da“, sagte Bätzing zu den Kindern und Familien. Während der Einzelsegnung sangen die Mädchen unter der Leitung von Birgit Schmickler und Judith Kunz viele Weihnachtslieder und erfreuten damit alle Gottesdienstteilnehmenden.





# ORGELMUSIK





## ORGELVESPERN

### Die Orgel im Mittelpunkt

Von April bis September 2024 fanden im Limburger Dom sechs Veranstaltungen statt, bei denen die Domorgel im Mittelpunkt stand. Der klangliche Reiz von Soloinstrumenten in Verbindung mit der Orgel prägte zwei Orgelvespern. Die Verbindung der Instrumente stand ebenfalls kurz nach Ostern im Rahmen eines besonderen Konzertes mit Orgel und Posaune im Mittelpunkt. Hansjörg Fink (Posaune) und Elmar Lehnen (Orgel) brachten unter dem Titel „Vitreaux“ eigene zeitgenössische Stücke zu den Buntglasfenstern der Kirche Notre-Dame des Neiges in Alpe d’Huez (Frankreich) zu Gehör. In einer digitalen Projektion wurden während des Konzertes die Szenen der Fenster, welche dem Lukasevangelium entnommen sind, für die Besucher sichtbar gemacht und ließen in beeindruckender Weise die Geschichten von Wunderheilungen oder dem Einzug Jesu in Jerusalem für Auge und Ohr lebendig werden.

Das Concerto Royal Köln ist ein wechselnd besetztes Ensemble mit dem Schwerpunkt Alte Musik, gegründet von der Barockoboistin Karla Schröter. Concerto Royal kam zur Orgelvesper im Juni in der Duo-Besetzung. Zusammen mit dem Organisten Willi Kronenberg ließ Karla Schröter Originalmusik aus der Zeit der Bach-Schüler wie Krebs, Homilius, Tag und anderer erklingen.

In der warmen Sommerzeit sorgten Andrea Will (Flöten) und Ben Köster (Orgel) mit ihrem Programm „Windspiel“ für eine willkommene musikalische Erfrischung. Unter dem Motto „Sanfte und frische Brisen mit Flöte und Orgel“ boten sie romantische und zeitgenössische Werke von Mendelssohn, Stamm, Rutter und anderen.

Neben Domorganist Carsten Igelbrink, der im Juli mit Werken von Bach, Bruckner, Elgar und Franck auch eigene Improvisationen darbot, gastierte im Rahmen der Orgelvespern als Solorganisten André Gold aus München/

Neuötting. Er eröffnete im Mai die Reihe der Orgelvespern mit selten zu hörenden Werken von Percy Fletcher, Samuel Rousseau, Andreas Willscher und einer spektakulären Improvisation. Sein „Abschiedskonzert“ gab der die Region verlassende Bezirkskantor aus Hadamar, Torben Schleiden, der mit der großen Phantasie „Halleluja, Gott

zu loben, bleibet meine Seelenfreud“ von Max Reger den Abschluss der Orgelvespern bildete.

Die Orgelmusiken im Dom boten dem Publikum somit ein abwechslungsreiches und hochkarätiges Programm, das die klangliche Vielfalt der Orgel in unterschiedlichen Kontexten präsentierte.





# DOMSINGZWERGE UND VORCHOR



# DOMSINGZWERGE



## Domsingzwerge 2024 - Donnerstagskurs von Dina Grossmann-Chrost

Im September 2024 startete ein neuer Kurs der Domsingzwerge, bei dem ich zum ersten Mal als Dozentin in der Dommusik tätig war. Zunächst lag der Fokus auf dem Kennenlernen. Im Begrüßungslied wurde nicht nur der Name jedes Kindes gesungen, sondern auch eine Bewegung ausge-

führt, die sich das jeweilige Kind vorher aussuchen durfte. Anfangs haben wir die meisten Aktionen zu derselben Melodie ausgeführt, wobei sich der Text entsprechend änderte: „Die Kinder können reiten, hopp, hopp, hopp!“, „Wir können leise rasseln, hört mal her!“ oder „Wir winken für den Toni, auf Wiedersehen!“ Dadurch, dass die Melodie immer gleich blieb, konnten alle von Anfang an problemlos mitsingen. Von Woche zu Woche wurde

dann die Melodie durch Lieder ersetzt, sodass sie schlussendlich nur noch an zwei Stellen auftauchte: Beim Wegräumen der Instrumente („Die Trommeln gehen schlafen, ab ins Bett“) und am Ende jeder Stunde, wenn die Kinder verabschiedet werden.

Im Herbst ließen wir Herbstblätter in Form von Chiffon-Tüchern durch die Luft fliegen. Letztere nutzten wir auch, um an Halloween als Nachtgespenster zu spuken. Ein Lied über den Regen, Gewitter und Regenbogen begleiteten wir auf Handtrommeln und tanzten einen Regentanz.

Als Bären bauten wir eine Höhle für den Winterschlaf und auch die Igel waren in Form von Fingerspielen und Liedern präsent. Die TeilnehmerInnen wurden mit der Dur-Tonleiter vertraut gemacht, indem wir eine Maus immer wieder eine Treppe (der Arm des Kindes) hoch - und runter krabbeln ließen oder auch selbst als Mäuse schrittweise von der Hocke in den Stand kamen. Besonders viel Freude bereitete allen das Bewegungsspiel „Die Maus, die saust“,

bei dem die TeilnehmerInnen vor motorische Herausforderungen gestellt wurden, wie z.B. auf einem Bein stehen oder die eigene Nase berühren.

Im Advent sangen wir das Lied vom Lebkuchenmann, bei dem die Eltern aus ihren Kindern einen Lebkuchenmann formen. Auch die Glöckchen kamen vermehrt zum Einsatz und lieferten die passenden Klänge zu „Jingle bells“ und „Kling, Glöckchen, klingelingeling“.

Am Ende jeder Stunde spielte und sang ich jeweils ein ruhiges Lied zum Schaukeln, Ausruhen, Kuscheln auf dem elterlichen Schoß.



## DOMSINGZWERGE

Die Domsingzwerge – immer voll dabei und mittendrin! Dienstagskurse von Sabine Hirler

Im Jahr 2024 waren Tierlieder, die vor allem das Rollenspiel der Aller kleinsten unterstützten, ein wichtiges und beliebtes Thema. Handlungsorientierte Lieder, zu denen die Kleinkinder hüpfen, galoppieren, fressen, stolzieren und viele mehr spielerisch umsetzen,

ermöglichen ihnen ganzheitliche Erfahrungen, die die Entwicklung der Sprache und der Motorik unterstützt.

Zu Beginn des Jahres starteten wir mit dem Thema Pferde. Als wildes, müdes und gut gelauntes Pferd lernten die Kinder, die unterschiedlichen Bewegungstempi entsprechend umzusetzen. Dabei wechselten sie spielerisch von einem Tempo in ein anderes, sei es in



der großen Bewegung im Raum oder mit Unterstützung von Instrumenten zu einem Lied oder Reim. Vor den großen Ferien hüpfen die Kleinen als Frösche im Rhythmus und der Storch stolziert mit seinem spitzen Schnabel um den Teich herum. Kleinkinder erleben schon hautnah, was es für unterschiedliche Wetterformen gibt. Ein interessantes Thema für den Unterricht, dass bei den Kindern vielfältige Erfahrungen und Eindrücke hinterließ. Regen, Sonne, Blitz und Donner wurden musikalisch und mit Liedern und Materialien umgesetzt.

Im Sommer segelten wir mit einem Schiffchen über das Meer und im Herbst ging es um das Thema Sonnen-

blumen und die kleinen Vögel, die so gerne die Sonnenblumenkerne fressen. Alle Themen wurden mit Liedern, Reimen, einer vielfältigen Instrumentenauswahl, als Bewegungs- und Rollenspiel und das Fingerspiele angeboten. Dabei unterstütze ich die musikalischen Interaktionen mit Improvisationen auf dem Klavier, der Ukulele und der Blockflöte, zu denen sich die Kinder mit ihren Eltern gemeinsam bewegen oder auch mal in einer Ruhephase zusammen kuscheln.

Auf jeden Fall hatten wir viel Spaß und Freude und ich freue mich auf ein weiteres Jahr mit den Kindern und ihren Eltern.

# VORCHOR

## „Peter, Petra und der Wolf“ und all- erhand spannende Geschichten im Vor- chor

von Ruth Bollendorf

Der Vorchorunterricht ist sehr stark vom Jahreskreis und dem damit verbundenen Rhythmus geprägt. „Ich will euch begrüßen und mache das so!“, so begann das Vorchorjahr in Limburg und Hadamar. Im Sommer sangen die Kinder vom mutigen Sprung der Sommermaus vom Dreimeterbrett und ihren Abenteuern mit ihrer Freundin im Wald. Die Stoffmäuse, die die Kinder beim Lernen von Text und Melodie unterstützten, waren dabei eine große Hilfe. Als Morgengeister wecken die Chorkinder behutsam die Blumen und Vögel auf, untermalt von der „Morgens-  
stimmung“ von Edward Grieg.

Alle Kinder, die im Vorjahr bereits „Peter, Petra und der Wolf“ gehört und nachgespielt hatten, zeigten in diesem Jahr eine noch größere Freude und ein tieferes Verständnis für die klassische Musik, die ihnen angeboten wurde. Diese Begeisterung wirkte sich auch



auf die neuen Kinder aus, die zum Vorchor hinzukamen. Mit der Stimmbildungsgeschichte „Der Räuber“ und dem dazugehörigen Räuberlied wurde es im Unterricht noch lebhafter.

Im Herbst ist die Vorchorgruppe aus Hadamar nach Limburg umgezogen. Nachdem wir das Musische Internat in Hadamar verlassen hatten, wurde der Pfarrgemeindesaal, St. Nepomuk,

unser Proberaum. Die letzte Probe in Hadamar bleibt unvergesslich: Aufgrund eines Beerdigungskaffees stand der übliche Raum nicht zur Verfügung. Glücklicherweise stellte eine Dame, die im Gebäude ihr Büro hatte, ihren Konferenzraum unter dem Dach zur Verfügung. So zogen die Kinder in einer langen Reihe die drei Stockwerke vom alten ins neue Gebäude hoch. Die Flexibilität und Offenheit der Eltern und Kinder, sowie die Hilfsbereitschaft der Dame vom Caritas, die den Kindern sogar selbstgehäkelte Püppchen schenkte, machten diese letzte Probe in Hadamar zu einem besonders schönen Erlebnis. Inhaltlich ging es turbulent weiter. Auf Einladung der Schnupfenhexe, der Moorhexe und des Zauberers ritten die Kinder voller Glitzerstaub zum Zauberschloss. Dort gab es zwar zunächst unappetitliche Gerichte wie Spinnengrütze und Hexenschleim, aber schließlich endete alles märchenhaft mit Keksen und Gummibärchen auf dem Hexenbuffet. Das israelische Bewegungslied „Es regnet, es regnet!“ wurde zu einem der beliebtesten Lieder der Kinder. Bei „Im Fluge“ von Josef Strauß verwan-

delten sich die Kinder in Dressurpferde und bewegten sich passend zum Takt der Musik.

### **St. Martin, Advent und Weihnachten**

Zu St. Martin lernten die Kinder die Geschichte der heiligen Klara von Assisi kennen. Die Vermittlung starker Heldinnengeschichten ist mir sehr wichtig. Ich bin offen für Lieder, Texte, Ideen und Anregungen, die eine größere Gerechtigkeit, auch schon im Vorschulalter, fördern.

Im Advent lag der Schwerpunkt auf traditionellen Weihnachtsliedern. Die Pflege unseres kulturellen Erbes und die Freude an dieser Musik zu vermitteln, ist mir ein Anliegen. Vielleicht war ja zuhause der ein oder andere Lobpreis unter dem Tannenbaum zu hören?

Ich freue mich schon sehr auf das neue Jahr 2025 mit allen Vorchorkindern!



# FREIZEITEN & REISEN



## SKIFREIZEIT 2024

Einiges war neu bei unserer diesjährigen Skifreizeit: Der Ort, das Skigebiet und die Herberge. Vor allem aber ein Wetterphänomen, das noch niemand von uns live gesehen hatte: Einen originalen Halo, also ein Lichteffect, der in den Bergen in der Verbindung von Licht und Eiskristallen entstehen kann.



Unsere Freizeit führte uns in das Skigebiet nach Damüls im Bregenzer Wald (Vorarlberg, Österreich). Herrliches Wetter und erstklassige Bedingungen begleiteten uns die ganze Zeit. Es war eine wahre Freude. Schön war, dass in diesem Jahr auch viele Mädchen der Mädchenkantorei mitgefahren sind. Neu war auch, dass wir uns selbst versorgt haben. So konnten wir Kosten einsparen und viel Freude beim Kochen haben.



# KIRCHÄHR 2024



Bereits zum zweiten Mal verbrachten die Domsingknaben und die Mädchenkantorei von Montag bis Donnerstag in der Karwoche eine gemeinsame Zeit in der Jugendbildungsstätte des Bistums in Kirchähr.

Diese Tage dienen nochmals der Vorbereitung für die Liturgien in der Karwoche und Ostern, sie sind aber auch ein wichtiger Moment für die Gemeinschaft untereinander. Neben den Probephasen gab es geistliche Impulse, gemeinsame Freizeitgestaltung,

pädagogische Angebote, einen bunten Abend und das Osterspiel, eine Tradition der Domsingknaben, die in diesem Jahr auch der Mädchenkantorei zu Teil wurde. Bereits vor der Fahrt hatte sich eine Gruppe von älteren Sängerinnen und Sängern getroffen und eine Gelände-Rallye vorbereitet.

Begleitet wird diese Fahrt immer von den Chorleitenden, den musikalischen Assistenzen und dem pädagogischen Team.



## SOMMERFREIZEIT DOMSINGKNABEN

In diesem Jahr haben sich die Domsingknaben mit dem Zug auf den Weg in ihre Sommerfreizeit gemacht. Erfreulich unkompliziert die Anfahrt, sieht man von einem überfüllten Zug auf einer Teilstrecke und dem dort Bau- stellen bedingten Ersatzverkehr ab. Et- was müde, aber bestens gelaunt kamen die ca. 30 Domsingknaben mit ihren Betreuerinnen und Betreuern dann an ihrem Ferienziel an: Garmisch-Pa- tenkirchen. Das direkt am Bahnhof ge- legene Jugendhotel bietet viel Komfort. Am ersten Tag war das Wetter bestens, und wir machten uns zu einer ersten Wanderung auf. 24 Kilometer standen am Ende des Tages auf dem Wander- konto! Tapfer haben es alle Domsing- knaben durchgehalten, auch wenn am Abend ein paar Fußblasen zu beklagen waren. Am Nachmittag ging es dann noch zur Sommerrodelbahn, bevor das Abendessen mit Schnitzel, Nudeln oder Kaiserschmarrn den gelungenen ers- ten Tag abschließt.



Auch am zweiten Tag haben wir Glück mit dem Wetter, und die Jungen und jungen Männer besuchten nach einem Stadtbummel am Vormittag oder Aus- ruhen auf den Zimmern den Natur- badesee. Ein willkommener Ausgleich zur anstrengenden Wanderung am Vortag mit herrlichem Blick auf die Zugspitze.

Der dritte Tag begann mit einer An- dacht in der alten Pfarrkirche St. Mar- tin. Anschließend gab es etwas freie Zeit mit Spielen und Möglichkeit zum Stadtbummel. Am Nachmittag erlebten wir eine interessante und lehrreiche Führung auf der Olympiaschanze. Das nächste Skispringen sehen wir sicher- lich mit anderen Augen! Nach einen leckeren Abendessen im Olympiahaus



gab es noch Möglichkeit zum Fußball- und Boccia-Spiel und einen gemütlichen Tagesausklang.

Der Besuch einer Klamm ist immer ein besonderes Erlebnis in den Bergen. So stand am vierten Tag der Besuch der Partnachklamm und eine Wanderung zur Kaiserschmarrnalm auf dem Programm. Am Ende der zweiten großen Wanderung standen dann weitere 12 Kilometer auf dem Wanderkonto der Domsingknaben.

Ein weiterer Ausflug führte uns in den Kletterwald. Sicher eine Mutprobe für den ein oder anderen. Die Männerstimmen haben sich sehr fürsorglich und hilfsbereit um die Jüngeren gekümmert. Danke dafür!



Am letzten Reisetag erlebten wir noch ein wunderbares Ausflugsziel: Mit der Zugspitzbahn fuhren wir auf die Zugspitze. Sicher ein unvergessliches Erlebnis!

Ein herzliches Dankeschön gilt allen für das tolle Miteinander und dem Betreuerteam besonderen Dank für die gute Zusammenarbeit in der Vorbereitung und während der Fahrt. Es war eine tolle Woche!

## SLOWENIENREISE MÄDCHENKANTOREI, KAMMERCHOR UND A-CHOR

In der ersten Woche der Sommerferien unternahm der Kammerchor und A-Chor der Mädchenkantorei eine Reise nach Slowenien, Ziel und Ausgangspunkt für viele Unternehmungen war die Hauptstadt Ljubljana. Die lange Anfahrt meisterten wir mit einer Zwischenübernachtung auf dem Hin- und Rückweg in Salzburg. Das ermöglichte uns, am Sonntagmorgen einen Gottesdienst im Salzburger Dom zu gestalten, Domkapellmeisterin Andrea Fournier und die Dommusik ein wenig kennenzulernen. Auf dem Rückweg machten wir einen Abstecher in die Getreidegasse 9. Was gibt es dort zu sehen? Na klar, Mozarts Geburtshaus! Trotz eines mehr als gut besuchten Museums ist die Vorstellung, in den Räumen zu sein, in denen der bedeutende Komponist geboren wurde und als Kind gelebt hatte, dennoch sehr beeindruckend.



Die Woche hielt ein abwechslungsreiches und schönes Programm bereit, in der wir vor allem die wunderschönen Naturgegenden Sloweniens ein wenig kennenlernen konnten.

Die Hauptstadt Ljubljana mit ihrer Burg und schönen Innenstadt war ein Highlight. Mit einer Stadtrallye und einem Escape-Room-Spiel auf der Burganlage konnten wir die Geschichte der Stadt kennenlernen.

Ein Ausflug führte uns in die Berge an einen Wasserfall und nach einer kurzen Bootsfahrt über den Bohinjer See, den größten See Sloweniens. Doch der Wasserfall konnte noch so schön sein, nichts tat an diesem Tag so gut, wie der Sprung in den See selbst und das Picknick am Seeufer.

Am Tag darauf ging es gleich traumhaft weiter mit einem Tagesausflug an die slowenische Küste. Wir besuchten Piran, eine der bezauberndsten Städte des Landes. Malerisch auf einer Landzunge gelegen hat das Städtchen venezianischen Charme. Nach einer Führung



konnten wir auf eigene Faust durch die schönen Gässchen streifen, bevor es dann weiter nach Portoroz ging, wo ein Strandaufenthalt den Tag abrundete. Noch ganz unter dem Eindruck des Sees vom vorherigen Tag erwarteten wir auch an diesem schwülen und heißen Nachmittag eine Abkühlung in der Adria. Fehlanzeige – das Meer hatte eine Temperatur von 29,6 Grad. Dennoch machte es Spaß, gemeinsam im Wasser Ball zu spielen.

Ein weiterer Tagesausflug führte uns zum berühmten Gestüt Lipica, der Heimat der berühmten Lippizzaner-

Schimmel. Bekannt wurde die Rasse vor allem durch ihren Einsatz an der Spanischen Hofreitschule in Wien. Nach der Besichtigung des offiziellen Trainings der Reitschule Lipica und einer Führung über das schöne Gestüt, machten wir ein Picknick im angrenzenden Park. Im Schatten der alten Bäume ließ es sich gut aushalten. Nachmittags konnten wir in Kleingruppen nochmals in die Innenstadt Ljubljanas.

Am letzten Tag in Slowenien war unser Ziel Postojna. Dort besichtigten wir eines der berühmtesten und größten Höhlenlabyrinthe der Welt. Mit einer kleinen Bahn ging es in das Innere der Höhle, die als bedeutendste Tropfsteinhöhle weltweit gilt. Der Temperaturunterschied von beinahe 20 Grad draußen und dem Höhleninneren tat sehr gut, wobei nicht jeder dieses Phänomen beim Kofferpacken bedacht hatte. Da musste auch mal improvisiert werden.



Am Ende der Führung sangen wir in der Höhle „Da pacem Domine“ von Charles Gounod, ein tolles akustisches Erlebnis für die anderen Touristen und uns selbst.

Neben all den schönen Aktivitäten war vor allem unsere Gemeinschaft etwas Besonderes, die in Erinnerung bleibt. Jeden Abend haben wir uns zu einem geistlichen Impuls getroffen. Dabei haben wir ein Malprojekt realisiert, das heute im pädagogischen Haus im Atelier zu sehen ist: jede Sängerin hat zu Beginn eine kleine Leinwand 15x15 cm gestaltet, an dem darauf folgenden Abend kamen dann jeweils zwei Mädchen zusammen, um die beiden Leinwände miteinander zu verbinden und aus zwei Kunstwerken eines zu machen, den Abend darauf wurden die

zwei Leinwände durch weitere zwei Arbeiten ergänzt und vereint. In der vielfältigen und bunten Collage sind auf unterschiedlichste Weise die Begriffe „Musik“, „Gemeinschaft“, „Ich-Du-Wir“ und „Glaube“ umgesetzt.

In unserer schnelllebigen Zeit haben Momente der bewussten Erinnerung nur wenig Raum. So haben wir uns im Rahmen eines Abendimpulses bewusst gefragt, was uns wohl von unserer Fahrt in Erinnerung bleibt und bleiben möge. Die Antworten haben wir aufgeschrieben und in eine „Zeitkapsel“ gesteckt. Bei einem „Get-together“ im September im pädagogischen Haus gaben wir den Erinnerungen einen Raum. Gemeinsam haben wir die Antworten gelesen und sind auf diese Art nochmals nach Slowenien zurückgereist.

## HERBSTFREIZEIT OBERWESEL



Die Limburger Domsingknaben haben in den Herbstferien eine Woche im Jugendgästehaus in Oberwesel verbracht.

Die Zeit wurde genutzt, um für die anstehende Konzerte und Gottesdienstgestaltungen zu proben. Für die musikalische Arbeit sind Domkantor Andreas Bollendorf und musikalischer Assistent Florian Wagner verantwortlich. Neben dieser intensiven Arbeit gab es ausreichend Zeit für die Gruppe, um verschiedene Freizeitaktivitäten zu erleben. Höhepunkt der Woche war ein Besuch im Phantasialand, an dem alle sehr viel Spaß hatten, genauso wie ein Besuch im Eissalon. An den Abenden hatten alle Spaß an vielfältigen Brettspielen und den damit verbundenen geselligen Runden.



Religionspädagogische Inhalte, die vom pädagogischen Team der Dommusik vorbereitet wurden, waren in den Tagesablauf und in gemeinsame Aktionen integriert. Jeder Tag begann mit einem Morgenimpuls. Gemeinsam wurde ein Puzzle gestaltet, auf dem Begriffe notiert wurden, die für die Chorgemeinschaft stehen. Mit viel Freude wurde dieses Puzzle zusammen gesetzt.

Besonders schön war es, dass auch einige Jungen, die gerade erst in den A-Chor gewechselt sind, an der Chorreise teilnehmen konnten. Sie erlebten eine Gemeinschaft, die weit über das Singen hinausgeht. Viele Freundschaften konnten geschlossen werden. Zum Ende der Reise hatten alle Jungen Gelegenheit, Grüße auf Karten zu notieren, die an gasgefüllten Ballons auf die Reise geschickt wurden.

# KONZERTREISE NACH ASSISI

## Domchor auf den Spuren von Franz und Klara von Assisi

Der Limburger Domchor unternahm im Oktober 2024 eine siebentägige Reise nach Assisi, um auf den Spuren des heiligen Franziskus und der heiligen Klara zu wandeln. Assisi ist bekannt für seine Bedeutung als Ort des Friedensgebets, initiiert von Papst Johannes Paul II. Die Reise des Chors umfasste zwei Konzerte und einen Gottesdienst in der italienischen Provinz Umbrien.



## Entdeckung der Aktualität von Franziskus und Klara

Die Besucher von Assisi sind oft zwiespalten zwischen dem kommerziellen Pilgertourismus und der Entdeckung der Aktualität zweier Heiliger, die vor 800 Jahren in Assisi lebten und wirkten. Franziskus und Klara, die ein Leben in Armut und radikaler Nachfolge Jesu führten, können als Rebellen gegen die Gesellschaft ihrer Zeit gesehen werden. Franziskus, der sich von seinem reichen Vater lossagte und ein Leben für Gott wählte, sowie Klara, die als Frau ein ebenso radikales Leben in

Armut anstrebte, gelten als Gründer einer kirchenweiten Armutsbewegung. Ihre franziskanische Lebensweise, geprägt von Hingabe, Achtsamkeit und Bewahrung der Schöpfung, ist heute aktueller denn je. Franziskus' „Sonnen- gesang“, ein Loblied auf die Schöpfung Gottes, konfrontiert uns mit der Frage, ob Franziskus heute nicht ein Klimakleber wäre.

### Konzert in der Basilika St. Francesco

Die Reise führte uns zu verschiedenen Orten, die mit Franziskus und Klara in Verbindung stehen, wie dem Dom San Rufino, der Chiesa Nova, San Damiano und der Basilika Santa Chiara, wo wir am Sonntagabend einen Gottesdienst musikalisch gestalteten. Weitere Ausflüge führten nach La Verna, wo Franziskus die Wundmale Christi empfangen haben soll, und zur Portiuncula. Ein Besuch in Perugia mit einem Konzert im Dom San Lorenzo sowie die Besichtigung der Einsiedeleien in den „Carceri“ und bei Greccio, wo Franziskus die erste Krippenfeier veranstaltete, auf die alle heutigen Krippendarstellungen zurückzuführen sind, waren weitere Höhepunkte der Reise. Wir hatten die Ehre, in der Basilika St. Francesco ein gut besuchtes Konzert zu geben. Bruder Thomas Freidel brachte uns in einer ausführlichen Führung die beeindruckenden Fresken in der Basilika nahe.

### Unterkunft und Gastfreundschaft

Die Unterkunft in der Altstadt von Assisi, die Gastfreundschaft des Hotels und das gute regionale Essen trugen zu einer entspannten und genussvollen Zeit bei. Die Reise bot den Mitgliedern des Chors die Möglichkeit zu guten Gesprächen, Geselligkeit und schöner musikalischer Erfahrung.





# VERSCHIEDENES



## DOMSINGKNABE JAKOB BEI „THE VOICE KIDS“

Alle haben kräftig die Daumen gedrückt, als unser Sänger Jakob Hebgen am Beginn des Jahres bei der Musikkasting Show „The Voice Kids“ angetreten ist. Wer hätte nach den ersten Sendungen gedacht, dass Jakob am Ende die Jury und das Publikum mit seiner schönen Stimme und seiner gelassenen Ausstrahlung überzeugen konnte. Vorausgegangen waren für Jakob viel Vorbereitung zu Hause und viele Proben in Berlin. Die Begeisterung aller war groß, als das Voting am Ende für Jakob ausfiel. Alle haben sich sehr gefreut! Schön, dass Jakob trotz des ganzen Rummels ein sympathischer und beliebter Freund und Sängerkollege geblieben ist.



## DARIA WISCHNAT BEI „THE PIANO“



Foto: © Hendrik Lüders

Im neuen Musikformat “The Piano” auf Vox hatte Daria Wischnat aus der Mädchenkantorei im Oktober Gelegenheit, zusammen mit ihrem Vater am Klavier im Hauptbahnhof Münster aufzutreten. Versteckt im Publikum waren Jurymitglieder Mark Forster und Igor Levit. Im

Rahmen von einigen Shows konnten unentdeckte Talente ihre Begabung am Klavier zeigen. Für Daria und ihren Papa war es eine tolle Gelegenheit, das gemeinsame Hobby vor Publikum zu erleben.

## MÄNNERSTIMMEN BZW. CHORTREFF



Einmal monatlich bleiben die Jungen nach der Donnerstagsprobe noch zusammen, um zu essen und miteinander zu spielen. Unsere Hauswirtschafterin Tibleth Andom kocht dabei immer

etwas besonders Leckeres. Schon fast traditionell wird am Ende immer eine Runde Versteck gespielt: Es ist immer wieder erstaunlich, welche Verstecke die Jungen finden!





# STRUKTUR & ZAHLEN

## DER DOMMUSIK



# STRUKTUR DER LIMBURGER DOMMUSIK

**Domsingzwerge\***  
Jungen und Mädchen  
+ Eltern, ab 1,5 Jahren

**Vorchor**  
Kindergartenalter

## Mädchenkantorei

**C-Chor**  
1. und 2. Klasse

**B-Chor**  
3. und 4. Klasse

**A-Chor**  
ab 5. Klasse

**Kammerchor**

## Domsingknaben

**B-Chor**  
1. – 3. Klasse

**A-Chor**  
ab ca. 4. Klasse

**Pädagogisches Angebot**

**Limburger Domkapitel**  
Träger

**Fördervereine**  
Domsingknaben und Domchor

**Verwaltung**

**Domchor**

**Orgelmusik**

**Stimmbildung**

**Instrumentalunterricht**  
KMS-Kooperation

\* Kurs gebührenpflichtig



# CHORGRUPPEN DER LIMBURGER DOMMUSIK

## Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Chören der Dommusik

Stand Dezember 2024

<b>Domsingzwerge</b> Leitung: Sabine Hirler	In 2024 insgesamt 84 Kinder in 8 Kursgruppen
<b>Domsingzwerge</b> Leitung: Dina Grossmann-Chrost	In 2024 insgesamt 9 Kinder in einer Kursgruppe
<b>Vorchor</b> Leitung: Ruth Bollendorf	Gruppe 1: 12 Kinder Gruppe 2: 33 Kinder Gruppe 3: 22 Kinder
<b>C-Chor Mädchenkantorei</b> Leitung: Birgit Schmickler	11 Sängerinnen
<b>B-Chor Mädchenkantorei</b> Leitung: Birgit Schmickler u. Judith Kunz	23 Sängerinnen
<b>A-Chor Mädchenkantorei</b> Leitung: Judith Kunz	22 Sängerinnen
<b>Kammerchor</b> Leitung: Judith Kunz	24 Sängerinnen



GEMEINSAM

**Musical B-Chor Mädchenkantorei**

Leitung: Birgit Schmickler u. Leo Schuler

11 Sängerinnen

**Musical C-Chor Mädchenkantorei**

Leitung: Birgit Schmickler u. Leo Schuler

22 Sängerinnen

**B-Chor Domsingknaben**

Leitung: Andreas Bollendorf

15 Sänger

**A-Chor Domsingknaben**

Leitung: Andreas Bollendorf

41 Sänger

**Domchor**

Leitung: Judith Kunz

56 Sängerinnen und Sänger

**Insgesamt 385 Aktive**

## MUSIKALISCHE VORSCHULARBEIT – SINGEN MIT KINDERN IM KINDERGARTEN

Seit dem Schuljahr 2023/24 legen wir zusätzlich zum Angebot in der Dommusik einen großen Schwerpunkt auf die musikalische Arbeit mit Vorschulkindern in Limburgs Kindergärten. Domkantor Andreas Bollendorf ist in der Regel an zwei Vormittagen in der Woche in ausgewählten Kitas vor Ort, um Kindern den Zugang zur Chormusik zu ermöglichen. Spielerisch und mit Unterstützung eines Akkordeons erfahren die Kinder erste musikalische Grundlagen und lernen ihre Singstimme kennen.

Den Eltern wird begleitend zum Kurs über Informationsschreiben das Angebot der Dommusik vorgestellt. Über einen Kurszeitraum von jeweils drei Monaten hat Andreas Bollendorf im Schuljahr 2023/24 die Kindergärten St. Hildegard am Schafsberg, die evangelische Tagesstätte am Schafsberg, St. Marien in der Gartenstraße und die Kita St. Georg im Birkenweg in Limburg besucht. In Diez konnten die Kinder der Kita „Kinderhafen“ das Angebot erleben.





Im Schuljahr 2024/25 haben die Kurse in St. Antonius Eschhofen, St. Therese in Linter und erneut in St. Hildegard am Schafsberg stattgefunden und werden im Frühjahr 2025 fortgesetzt.

Somit haben wir zusätzlich zu unseren aktiven Sängerinnen und Sängern in der Dommusik in 2024 ca. weitere 150-200 Kinder mit unserem musikalischen Angebot erreichen können und hoffen auf einen ebenso großen Erfolg in 2025.

### **Warum machen wir das?**

Singen ist heute leider häufig kein fester Bestandteil des Familienalltags mehr. Auch in Kindergärten wird zum Teil weniger gesungen als früher. Wir möchten möglichst niederschwellig den Kindern die Begeisterung an der eigenen Stimme und am Singen mit anderen gemeinsam vermitteln. Ob das direkte Auswirkungen auf einen späteren Einstieg in der Dommusik hat, müssen wir noch beobachten. Wir halten aber unabhängig davon das musikalische Engagement in diesem prägenden Alter für sehr wichtig.

Aus den Kursen selbst haben wir aus Datenschutzgründen keine Fotos. Die hier gezeigten Fotos sind bei der B-Chor-Probe in der Dommusik entstanden.

hiwweltour  
westerberg



# NEUIGKEITEN AUS DEM TEAM



## NEUE MITARBEITENDE IN DER DOMMUSIK

Zwei neue Teammitglieder und damit die Vervollständigung unseres Teams durften wir 2024 begrüßen: Tibleths Andom, die jetzt für die Hauswirtschaft in der Dommusik verantwortlich ist und Peter Pfeiffer, der sich um alles Handwerkliche rund um die Dommusik kümmert.

Tibleths hat vom ersten Tag an mit ihrer herzlichen Art alle für sich eingenommen. Sie kümmert sich sehr engagiert um Ordnung und Sauberkeit in den Küchen der Dommusik und hat auch immer einen wachen Blick auf die restlichen Räumlichkeiten. Jeden Nachmittag sorgt sie für das leibliche Wohl unserer Kinder und Jugendlichen in der großen Küche in den pädagogischen Räumen. Brot und Kuchen werden regelmäßig gebacken, jede Menge Obst und Gemüse geschnippelt und auch für die Chortreffen Salate und Pizza zubereitet. Alles das macht sie immer mit bester Laune, so dass wir sehr froh sind, sie im Team zu haben.



Genauso wichtig ist die Aufgabe, die nun Peter Pfeiffer in der Dommusik erfüllt. Er ist ehemaliger Domsingknabe und aktiver Sänger im Domchor. Somit kennt er die Dommusik und die Gebäude am Dom schon seit langen Jahren. Das ist prima, denn vieles rund um den Aufbau bei Konzerten, beim Sommerfest und vielen anderen Gelegenheiten kennt er schon in- und auswendig. Sein großes handwerkliches Geschick hilft bei der Erledigung von Reparaturen und anstehenden Aufgaben, zum Beispiel auch bei der Pflege des Grundstücks und des Gartens.

Beide sind unverzichtbare Teammitglieder! Schön, dass ihr da seid!





## DAS TEAM DER LIMBURGER DOMMUSIK

### MUSIK



Judith Kunz  
Domchordirektorin



Andreas Bollendorf  
Domkantor



Carsten Igelbrink  
Domorganist



Sabine Hirler  
Domsingzwerge



Dina  
Grossmann-Chrost  
Domsingzwerge



Ruth Bollendorf  
Vorchor



**Florian Wagner**  
Musikalische Assitenz  
DSK



**Leo Schuler**  
Musikalische Assistenz  
MK und DC



**Birgit Schmickler**  
Leitung C- und  
B-Chor MK, Stimmbildung



**Annette Kohler**  
Stimmbildung MK



**Julia Oesch**  
Stimmbildung MK



**Julia Heigl**  
Stimmbildung DSK



**Dr. Olga Zaitseva-Herz**  
Stimmbildung

## PÄDAGOGIK



Veronika Hofmann



Leo Schuler

## VERWALTUNG



Ute Schäfer  
Geschäftsführerin



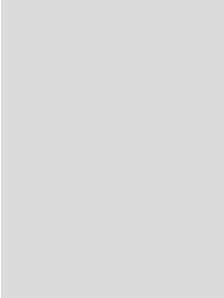
Karin Landwehr-Münz  
Chorbüro



Tibleths Andom  
Hauswirtschaft



Peter Stamm  
Fahrer



Alexandra Leinz



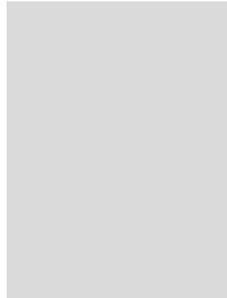
Claudia Schindler



Laura Blecker



Anna Stahl  
Chorbüro



Alexandra Leinz  
Pädagogisches Büro



Gregor Meilinger  
Notenarchiv

Außerdem unterstützen uns noch nach Bedarf

- in der Notenbibliothek **Bianka Ramscheid** und **Angela Renz**
- im Ehrenamt in der Hausaufgabenbetreuung **Birgid Sagmeister**



Peter Pfeiffer  
Hausmeister



# PÄDAGOGIK





## DAS PÄDAGOGISCHE ANGEBOT DER LIMBURGER DOMMUSIK

An dieser Stelle möchten wir Ihnen das pädagogische Angebot im Haus der Dommusik Limburg vorstellen und alle wichtigen Informationen zukommen lassen.

Seit September 2022 steht uns das ehemalige Pfarrhaus am Dom für unser pädagogisches Angebot zur Verfügung. Dank der zentralen Lage profitieren Ihre Kinder von kurzen Wegen zu Chorproben, Instrumentalunterricht und Stimmbildung. Rund um diese Aktivitäten bieten wir den Kindern und Jugendlichen einen geschützten und betreuten Rahmen, um die Zeit nach der Schule und um die musikalischen Aktivitäten herum sinnvoll zu gestalten.

Unser Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen eine ausgewogene Kombination aus strukturierter Lernzeit, kreativen Freiräumen und spielerischen Freizeitaktivitäten sowohl vor als auch zwischen den Chorproben zu ermöglichen.

### **Zeiten und Tagesablauf des pädagogischen Angebots**

Das Angebot beginnt täglich um 13:00 Uhr und endet an die Chorproben angepasst an den jeweiligen Wochentagen wie folgt:

Montag: 18:30 Uhr

Dienstag: 17:30 Uhr

Mittwoch: 18:00 Uhr

Donnerstag: 17:30 Uhr

Freitag: 17:30 Uhr

Der Tagesablauf im Haus der Dommusik ist abwechslungsreich und strukturiert gestaltet, die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen werden hierbei bestmöglich berücksichtigt.

Die Kinder und Jugendlichen können täglich ab 13:00 Uhr ins pädagogische Haus kommen. Dort haben sie die Möglichkeit, ihr mitgebrachtes Essen in unserer Küche ggf. aufzuwärmen und in einer gemütlichen Atmosphäre zu genießen. Alternativ besteht für alle Kinder und Jugendlichen von Montag bis Mittwoch die Option, am Mittag essen in der Marienschule teilzunehmen. Die Pädagog:innen begleiten die ange-

meldeten Kinder um 13:15 Uhr dorthin. Eine Anmeldung über die Verwaltung der Dommusik ist notwendig.

Nach dem Essen können die Kinder sich zunächst ausruhen oder direkt mit ihren Hausaufgaben beginnen. Sobald diese erledigt sind, kann zwischen verschiedenen Aktivitäten drinnen oder draußen gewählt werden. Die Aktivitäten sind immer auf die individuellen

Probezeiten der Kinder abgestimmt. Um 15:30 Uhr findet in der großen Küche im pädagogischen Haus eine gemeinsame Snackpause statt. Das Essen, frisch und sorgfältig von unserer Hauswirtschafterin Tibleths Andom zubereitet, wird gemeinsam eingenommen. Am Beginn der gemeinsamen Mahlzeit steht ein Gebet, um auch hier unseren christlichen Gedanken zu leben. Die Teilnahme an der Mahlzeit selbst ist op-





tional, jedoch wünschen wir uns, dass möglichst alle Kinder bei dieser Runde anwesend sind. Sie bietet eine wertvolle Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und in einer geborgenen Atmosphäre über gemeinsame und individuelle Themen zu sprechen. Nach der Pause gehen die Kinder entweder zu ihren Proben oder nutzen die vielfältigen Freizeitangebote, die unser pädagogisches Haus bereithält. Der Nachmittag klingt so in einer harmonischen Mischung aus Struktur, Gemeinschaft und individueller Förderung bis zur Chorprobe aus.



### **Hausaufgabenzeit**

In der Bibliothek unseres Hauses hat jedes Kind die Möglichkeit, in Ruhe die Hausaufgaben zu erledigen. Da die Kinder aufgrund ihres individuellen Schulunterrichtsendes zu unterschiedlichen Zeiten bei uns eintreffen, haben wir bewusst darauf verzichtet, die Hausaufgabenzeit zeitlich zu begrenzen. So kann jedes Kind in seinem eigenen Tempo beginnen, arbeiten und die Aufgaben vollständig abschließen. Sollte Ihr Kind Unterstützung benötigen, stehen unsere Pädagog:innen jederzeit helfend zur Seite.



Zusätzlich freuen wir uns an zwei Wochentagen über die wertvolle und ehrenamtliche Unterstützung von Frau Sagmeister, einer ehemaligen Gymnasiallehrerin, die Ihre Kinder mit viel Erfahrung und Geduld begleitet. Diese Hausaufgabenbetreuung kann allerdings keine individuelle und kontinuierliche Nachhilfe ersetzen, sollte diese nötig sein. Wir legen Wert darauf, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern, gleichzeitig sind wir bei Fragen oder Unsicherheiten da, um zu helfen.



Die Verantwortung für die Kontrolle der Hausaufgaben liegt weiterhin bei den Eltern. Sollten doch Fragen, Schwierigkeiten oder Probleme auftreten, ist das pädagogische Team hier ansprechbar. Wir stehen Ihnen gerne unter der am Ende des Artikels stehenden Telefonnummer zur Verfügung, um gemeinsam Lösungen zu finden.

## Freizeitgestaltung

Unser pädagogisches Angebot bietet den Kindern zahlreiche Möglichkeiten, sich kreativ, spielerisch und aktiv auszuleben:

- Im Untergeschoss befindet sich ein Tischtennisraum, der bei vielen beliebt ist. Im ersten Stock wartet ein Atelier mit vielen Werkmöglichkeiten auf kleine und große Bastler. Hier können die Kinder kreativ werden, sei es beim Basteln, Nähen oder dem Einsatz unserer neuen Werkbank.
- Unsere Küche lädt die Kinder dazu ein, unter Aufsicht des pädagogischen Teams ihre eigenen Back- und Kochrezepte auszuprobieren oder gemeinsam etwas Leckeres für alle zuzubereiten. Mit viel Spaß und Fantasie entstehen hier kulinarische Besonderheiten.
- Im ganzen Haus steht eine große Auswahl an Brett-, Gemeinschafts- und Tischspielen zur Verfügung, die gerne gespielt werden und auch den Teamgeist fördern.
- Im zweiten Stock gibt es die Mansarde mit einem Tischkicker, einen gemütlichen und großen Raum zum Chillen mit Sofa, Billardtisch und einem Klavier, das für alle zum Üben und

Musik machen bereitsteht. Außerdem haben wir einen Bewegungsraum, der gerade bei schlechtem Wetter ein beliebter Ort zum Toben ist. Mit großen Schaumstoff Bauklötzen und auf Sportmatten können die Kinder hier kreativ bauen und ihrer Energie freien Lauf lassen.

- Wann immer das Wetter es erlaubt, nutzen wir unserem großen Garten. Die Kinder und Jugendlichen können hier Fußball, Volleyball und Federball spielen. Im Garten gibt es außerdem eine Tischtennisplatte, eine Slackline, zwei Schaukeln und Platz für verschiedene Gemeinschaftsspiele.
- An sonnigen Tagen nehmen wir gerne im Garten um 15:30 Uhr den gemeinsamen Snack ein. Die Kinder können in Hängematten oder auf Liegestühlen entspannen und spielen Karten. Gemeinsam wollen wir den Garten im Rahmen von Naturprojekten den Jahreszeiten entsprechend weiter gestalten und pflegen.

Unser Haus und der Garten bieten für jedes Kind den passenden Ort sei es für Kreativität, Bewegung oder einfach zum Abschalten und Genießen.

## Chorreisen

Unsere besonderen Fahrten, wie die Sommerfreizeit, Chorfahrten oder die jährliche Reise in der Karwoche nach Kirchähr, werden immer vom pädagogischen Team begleitet. Dabei übernimmt das pädagogische Team, ähnlich wie im pädagogischen Haus, die Organisation und Gestaltung der Pausen zwischen den Proben und steht den Kindern und Jugendlichen bei den vielfältigen Ausflügen und Besichtigungen zur Seite. Das pädagogische Team ist hier nicht nur für die Aufsicht zuständig, sondern auch für das Versorgen von kleinen Wunden, zum Trösten und Zuhören, zum Spiel anleiten und für vieles mehr. Diese Fahrten sind ein zentraler Bestandteil der Philosophie der Limburger Dommusik. Sie schaffen zusätzlichen Raum außerhalb des gewohnten Alltags, um soziale Beziehungen zu fördern ein grundlegender Baustein für die Entwicklung junger Menschen.

## Umgang mit Konflikten

Das soziale Miteinander und das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein, sind wichtige Bestandteile in unserem Haus.

Im pädagogischen Alltag liegt uns ein respektvolles und harmonisches Miteinander, getragen vom christlichen Glauben und Werten, besonders am Herzen. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder und Jugendlichen lernen, Konflikte eigenständig zu bewältigen.

Natürlich können auch im pädagogischen Alltag Meinungsverschiedenheiten unter den Kindern und Jugendlichen entstehen das gehört zum gemeinsamen Leben dazu. Unsere Aufgabe als Pädagog:innen ist es, diese Situationen zu begleiten, ohne den Kindern und Jugendlichen vorschnell Lösungen vorzugeben.

Wir haben großes Vertrauen in die Fähigkeit der Kinder und Jugendlichen, selbstständig Lösungen zu finden, und erleben immer wieder, wie sie Konflikte bewältigen. So wird jeder Konflikt zu einer wertvollen Gelegenheit, soziale Kompetenzen und Verantwortungsbewusstsein zu stärken.

In Fällen, in denen ein Konflikt die Kinder überfordert oder den Rahmen des Zumutbaren sprengt, stehen wir ihren Kindern unterstützend zur Seite und werden bei Bedarf die Eltern informieren und gemeinsam nach Lösungen suchen. Sollten Kinder oder Jugendliche eine Situation erleben, die besonders belastend oder schwer zu verarbeiten ist, bitten wir Sie, uns darüber zu informieren. Als Erziehungsgemeinschaft von Eltern, Kindern, Jugendlichen, Pädagog:innen, Chorleiter:innen und Stimmbildner:innen ist es uns wichtig, in einem offenen Austausch gemeinsam an Lösungen zu arbeiten, die den individuellen Bedürfnissen Ihres Kindes gerecht werden.



### Das pädagogische Team

Das pädagogische Team setzt sich aus sechs qualifizierten Fachkräften zusammen: Laura Blecker, Veronika Hofmann, Alexandra Leinz, Birgit Sagmeister, Claudia Schindler und Leo Schuler. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Kompetenzen arbeiten wir gemeinsam, um auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen. Eine warme, wertschätzende Atmosphäre für Ihre Kinder zu schaffen, liegt uns besonders am Herzen. Unsere Hauswirtschafterin, Tibleths Andom, vervollständigt das pädagogische Team.



## Organisatorisches

- Anmeldung

Alle Kinder der Domsingknaben und der Mädchenkantorei, können über das Verwaltungsbüro Pädagogik für die Betreuung angemeldet werden. Falls Sie wünschen, dass Ihr Kind am Mittagessen in der Marienschule teilnimmt, melden Sie es bitte ebenfalls über das Verwaltungsbüro Pädagogik an. Für den Nachmittagsnack ist keine Anmeldung erforderlich.

- Kosten

Das pädagogische Angebot ist für Ihr Kind kostenlos. Für das Mittagessen in der Marienschule werden jeweils 4,-€, berechnet, für den Nachmittagsnack, falls Ihr Kind daran teilnimmt, je 1,50€.

- Kommunikation

Sie können das pädagogische Team erreichen unter:

Telefonnummer Verwaltungsbüro

Pädagogik:

Leinz, Alexandra: 06431/295 771

Telefonnummer Pädagogik:

Blecker, Laura: 06431/295 772

Hofmann, Veronika: 06431/295 730

Schuler, Leo: 06431/295 722

Pädagogik Mobil: 0151/40151809

E-Mail: [Paedagogik@limburgerdommusik.de](mailto:Paedagogik@limburgerdommusik.de)

Telefonnummern Chorbüro :

Stahl, Anna: 06431/295 563 oder

Landwehr-Münz, Karin:

06431/295 773

Sollte ein Kind oder Jugendliche:r krank sein oder aus anderen Gründen die Betreuung nicht besuchen können, bitten wir Sie, es frühzeitig, möglichst bis 12:00 Uhr, unter den angegebenen Kontaktdaten abzumelden.

Bei weiteren Fragen, Anregungen oder Wünschen sprechen Sie uns gerne an! Das pädagogische Team der Limburger Dommusik.



# GEBÄUDE





# RÄUME DER LIMBURGER DOMMUSIK

## DOMPLATZ 3

- Verwaltung
- Musikerbüros
- Pädagogik
- Garten der Dommusik

## SCHLOSS

- Chorproben
- Stimmbildung
- Instrumentalunterricht
- Notenarchiv I

## SAKRISTEI

- Stimmbildung
- Instrumentalunterricht

## MICHAELSKAPELLE

- Ausweichraum Chorproben
- Ausweichraum Instrumentalunterricht

## KOLPINGHAUS

- Notenarchiv II
- Saal wird nach Bedarf angemietet





# ELTERNBEIRÄTE



# JAHRESBERICHT DER ELTERNVERTRETUNG DER DOMSINGKNABEN

Nachdem sich die Elternvertretung der Domsingknaben im letzten Jahr neu formiert hat, sind wir voller Elan in das Jahr 2024 gestartet. Anlässlich der sonntäglichen Gestaltung der Hochämter durch die Knaben haben regelmäßige Begegnungen der Eltern im Rahmen des morgendlichen Elterncafés stattgefunden, das sich bereits als beliebte Möglichkeit zum offenen Austausch etabliert hat. Am 1. Mai hat die Elternvertretung einen Ausflug mit Picknick zum Wasserspielplatz in Aull organisiert. Mit den Jungen ging es dann noch auf dem Fahrrad nach Balduinstein, wo wir uns mit einem leckeren Eis abgekühlt haben. Insgesamt

war es ein toller Tag mit viel Spaß und guten Gesprächen. Anlässlich des phänomenalen Erfolgs von Jakob Hebgen bei „The Voice Kids“ haben die Elternvertreter ihm Ende Mai einen künstlerisch liebevoll gestalteten Gruß der übrigen, auf „ihren“ Jakob sehr stolzen Domsingknaben überreicht. Anfang Juni konnten wir die Jungen nach ihrem gelungenen Sommerkonzert bei einem anschließenden Empfang in der Michaelskapelle gebührend feiern. Vor den Sommerferien hat die Elternvertretung noch die Verabschiedung der Domsingknaben Jeremias Bollendorf, Simon Hebgen, Felix Marx und Jan Solonz mitgestaltet. Die ausgeschiede-





nen Männerstimmen wurden mit einigen warmen Worten und gravierten Stimmgabeln zur Erinnerung an ihre Zeit bei den Domsingknaben entlassen. Im Laufe des gesamten Jahres haben zwei konstruktive Gespräche zwischen der Leitung der Dommusik und der Elternvertretung stattgefunden, in denen es vor allem um musikalische und pädagogische Aspekte, aber auch Fragen der Öffentlichkeitsarbeit und der Nachwuchsgewinnung ging. Die Eltern haben wir im Rahmen von zwei Elternversammlungen informiert. Zudem stand die Leitung der Dommusik im Rahmen einer Versammlung dankenswerterweise unmittelbar für einen

Austausch mit der Elternschaft zur Verfügung. Vor dem Jahresende hat die Elternvertretung erneut zu einem gemütlichen Adventsumtrunk eingeladen. Bei Würstchen und warmen Getränken vor dem pädagogischen Haus haben sich gute Gespräche und schöne Begegnungen ergeben. Die Elternvertretung bedankt sich für das auch in diesem Jahr entgegengebrachte Vertrauen und die Mitwirkung bei den verschiedenen Unternehmungen. Auch im neuen Jahr möchten wir wieder tatkräftig die Interessen der Eltern und Jungen bei den Domsingknaben vertreten und freuen uns auf weitere schöne Begegnungen sowie viele musikalische Höhepunkte.



## ELTERNBEIRAT DER MÄDCHENKANTOREI

Seit gut einem Jahr möchten wir als Eltern die Arbeit der Mädchenkantorei auch in „institutionalisierter“ Weise unterstützen. So reiht sich der Ende 2023 gegründete Elternbeirat in die vielen Aktivitäten ein. „Gemeinsam Musik erleben“ – das ist durch viele Akteure spürbar: Das Limburger Domkapitel als Träger, Verantwortliche in Chorleitung, Stimmbildung, Betreuung und Verwaltung, die die Mädchen musikalisch und in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit fördern bzw. den dafür notwendigen organisatorischen Rahmen schaffen. Ganz besonders natürlich die jungen Sängerinnen selbst, die mit Freude, Einsatz und auch Disziplin in den unterschiedlichen Chorgruppen in ihrer Freizeit wirklich Großartiges leisten.

Als Elternbeirat und Elterngemeinschaft insgesamt möchten wir dieses Engagement unterstützen und uns einreihen. Denn: Unseren Töchtern steht ein vielfältiges musikalisches und pädagogisches Freizeitangebot zur Verfügung, sie erleben Spaß, Gemeinschaft und Entwicklung. Das alles ist nur möglich, wenn auch Eltern sich einbringen und bereit sind, die vielfältige Arbeit rund um die Mädchenkantorei zu unterstützen. Das passiert bereits: Im vergangenen Jahr durch Unterstützung des Bastel-Nachmittags beim C-Chor, Unterstützung bei der Vorbereitung von Konzerten und in den „kleinen Dingen“ im Hintergrund.

Ein wichtiges Anliegen ist uns die Vernetzung mit dem Förderverein und mit dem Elternbeirat der Domsingknaben. So, wie Kommunikation ohnehin ein besonders wichtiges Anliegen ist: Gerne stehen wir allen Akteuren als verlässliche Ansprechpartnerinnen und -partner zur Verfügung und möchten da, wo es notwendig ist, Sprachrohr sein.

Kurzum: Alles, was wir als Eltern zum Gelingen der vielfältigen musikalischen und pädagogischen Arbeit bei der Mädchenkantorei und zur Festigung einer guten Gemeinschaft aller Akteure beitragen können, sehen wir als unsere Aufgabe an. Deshalb sind wir bei Fragen, Wünschen und Anliegen jederzeit gerne ansprechbar und per E-Mail zu erreichen.

**A-Chor:** Diana Eufinger

**A-Chor:** Patrick Jung

**B-Chor:** Linda Nagel

**B-Chor:** Annegret Sègnon

**C-Chor:** Nicole Laube

**Kammerchor:** Iris Scherer



*Aus dem letzten Elternbeirat verabschiedet sich Cornelia Simon, neu dazu gekommen sind Nicole Laube und Iris Scherer.*





# FÖRDERVEREINE



# FÖRDERVEREIN DOMSINGKNABEN



Der Verein der Freunde und Ehemaligen der Limburger Domsingknaben ist seinem Vereinszweck auch im Jahr 2024 treu geblieben und hat die musikalische und pädagogische Ausbildung der Limburger Domsingknaben kontinuierlich gefördert. Im zurückliegenden Jahr unterstützte der Verein finanziell die Sommer- und Herbstfreizeit, die Musicalaufführung und die Anschaffung neuer Chorkleidung mit 8.750 Euro und gewährte außerdem Stipendien für 9 Domsingknaben in Höhe von 500 Euro.

Dies kann nur immer wieder verwirklicht werden, wenn nicht nur Eltern, sondern auch Verwandte und Freunde aktiver Domsingknaben die Förderung ihres Nachwuchses mit einer Mitgliedschaft im Verein unterstützen. Der Jahresbeitrag für Erwachsene beträgt 30 Euro und ist steuerlich voll absetzbar. Schülerinnen und Schüler, Studierende

und Auszubildende zahlen bis zum 27. Geburtstag jährlich nur 10 Euro. Ein Beitrittsformular finden Sie unter dem QR-Code oder auf der Website der Limburger Dommusik.



Gerne können Sie den Verein und damit die Domsingknaben auch durch eine einmalige Spende unterstützen:

Verein der Freunde und Ehemaligen der Limburger Domsingknaben e. V.  
IBAN: DE76 5115 0018 0040 4525 59  
BIC: HELADEF1LIM  
Kreissparkasse Limburg

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr zu zwei Sitzungen am 27.02.2024 und 29.10.2024 getroffen. Bei der Mitgliederversammlung am 04.05.2024 wurden der 1. Vorsitzende Stefan Dernbach und Kassierer Andreas Wolf



aus beruflichen Gründen vorzeitig aus ihren Ämtern mit Dank für ihre geleistete Arbeit verabschiedet. Durch eine Ersatzwahl für den Rest der Amtszeit konnten als 1. Vorsitzender Jens Wahl und als Kassiererin Manuela Weber gewonnen werden, sodass sich der Vorstand aktuell wie folgt zusammensetzt:

- 1. Vorsitzender: Jens Wahl
- 2. Vorsitzende: Michaela Hörl
- Kassiererin: Manuela Weber
- Schriftführer: Matthias Böhnke
- Beisitzer: Olaf Wolff
- Beisitzer qua Amt: Andreas Bollendorf

Alle Ehemaligen der Domsingknaben sind für das Wochenende 27.06.2025 bis 29.06.2025 herzlich zu einem Ehemaligentreffen nach Limburg eingeladen. Am Samstagvormittag wird eine Probe für die Gestaltung des Domgottesdienstes am Sonntagvormittag stattfinden. Dazwischen gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Austausch und Begegnung. Nähere Informationen und Anmeldung folgen.



## FÖRDERVEREIN LIMBURGER DOMCHOR UND MÄDCHENKANTOREI E.V.

Die Chormusik am Limburger Dom hat eine lange Tradition. Als Verein der Freunde und Förderer des Limburger Domchores e.V. wurde der Verein im Jahr 1968 gegründet. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, die vielseitigen Aktivitäten von Domchor und der Mädchenkantorei finanziell und ideell zu unterstützen. Gerade für die Kinder und Jugendlichen leistet die Dommusik eine wertvolle Arbeit. Das Erlernen und Erleben der Musik wie aber auch die Chorgemeinschaft beeinflussen die Persönlichkeit und Entwicklung überaus positiv. Dies ist unsere Motivation, durch die Mitgliedschaft im Förderverein diese großartige Arbeit finanziell zu unterstützen, uns ehrenamtlich im Förderverein zu engagieren und auf diesem Wege auch etwas zurückzugeben. Der Verein fördert zwei Chorgruppen, den Domchor und -meist in deutlich größerem finanziellem Umfang- die Mädchenkantorei, obwohl das im Vereinsnamen bislang nicht deutlich wird. Das wollen wir ändern und dem zukünftig auch in der Namensgebung Rechnung tragen. Für die Mitglieder-

versammlung im Sommer 2025 bereitet der Vorstand daher eine Änderung der Satzung vor. Zukünftig soll der Verein den Namen „Förderverein Limburger Domchor und Mädchenkantorei e.V.“ tragen; und auch das Vereinslogo wird die Mädchenkantorei nunmehr explizit einschließen:



Der Verein fördert die Chorgruppen insbesondere in den Bereichen Konzerte, Konzertreisen, Stimmbildung, Anschaffung von Arbeitsmaterialien, Ausstattung der Proberäume, Chor Kleidung und natürlich auch Gemeinschaftserlebnisse. Damit leisten wir auch einen Beitrag dazu, dass Chorreisen für alle Sängerinnen und Sänger erschwinglich bleiben.

Im Jahr 2024 hat der Verein 6.500 EUR Fördermittel ausgeschüttet. Gefördert wurden das Kinder Musicalprojekt „Der kleine Tag“ (1.500 EUR), die Chorreise der

Mädchenkantorei nach Slowenien (2.000 EUR), die Chorreise des Domchores nach Assisi (2.000 EUR) sowie die Anschaffung von einheitlicher Freizeit-Chorkleidung für die beiden Chöre (1.000 EUR).

Möchten auch Sie die Mädchenkantorei und den Domchor fördern?

Wir würden uns wünschen, dass sich uns noch mehr Freunde und Eltern anschließen, und laden Sie herzlich ein, den Verein bei seiner Arbeit zu unterstützen! Mit einem Mindestbeitrag von 40,-€ im Jahr können Sie Mitglied im Förderverein und Teil der ‚Dommusik-Familie‘ werden. Sie erhalten dann auch einen Nachlass auf den Eintrittspreis von Domkonzerten der beiden Chorgruppen.

Gerne können Sie die Sängerinnen und Sänger auch durch eine einmalige Spende unterstützen:

Nassauische Sparkasse  
IBAN DE89510500150542005955  
BIC NASSDE55XXX.

Im Voraus herzlichen Dank!

Für den Vorstand:

Jörg Müller, Martina Pfeiffer

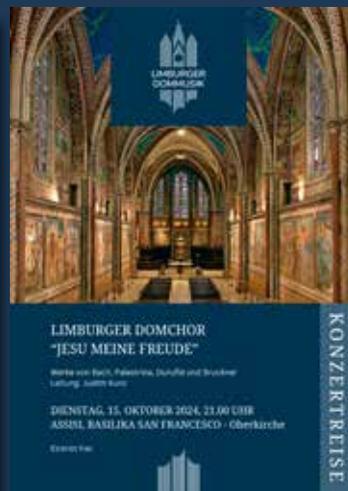
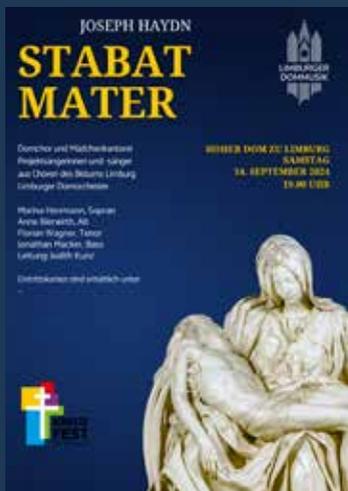
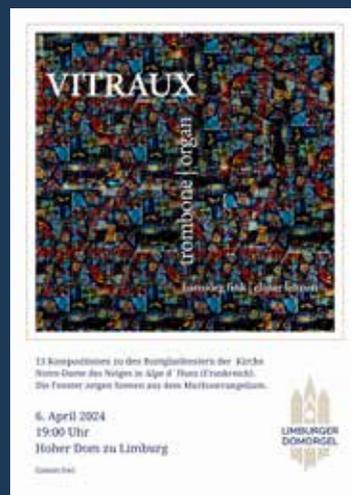


Die Beitrittserklärung zum Förderverein finden Sie unter dem QR-Code oder auf der Homepage der Limburger Dommusik.



# KONZERTPLAKATE









# PRESSEARTIKEL



# Ein Komponist als Märchenprinz

Dirigent Yoel Ganzou und Regisseurin Daniela Kerck überraschen am Staatstheater Wiesbaden mit Puccinis „Turandot“-Fragment

Von Volker Milch

**WIESBADEN.** Dass es auf der Opernbühne um Leben oder Tod geht, ist ja eher die Regel als die Ausnahme. In der Wiesbadener Premiere von Giacomo Puccinis „Turandot“ gewinnt man den Eindruck, dass die Arbeit am Dirigentenpuls eine ähnlich existenzielle Dimension bekommen könnte. Dirigent Yoel Ganzou weiß mit seinem schonungslosen Körperinsatz die Dramatik in Puccinis Opernfragment auf die Spitze, das Scaenerchester mit – und das Publikum hineinziehend. Selten erlebt man in einem zur dekorativen Statik tendierenden Werk einen so dynamisch in die Handlung einbezogenen Chor wie in dieser inszenierten Szene, für die Daniela Kerck als Regisseurin und als Bühnenbildnerin verantwortlich zeichnet. Aus der antizipierten Masse wird ein musikalisch überwältigendes, szenisch bewegtes Kollektiv, zu dem sich der vorzügliche Kinderchor der Limburger Domstadt gesellt.

## Ein Leben mit am Flügel

Die Frage, in welcher Welt dieses Volk aus dem Märchen von der chinesischen Prinzessin auftaucht, wird auf der Bühne schon beantwortet, bevor der erste Ton erklingt: Es ist die dem Exotismus hinneigende Welt



Szene aus „Turandot“ mit (von links) Young Doo Park als Timur, Heather Engelbrecht als Lili, Olesya Golowna in der Titelpartie, dem Tänzer Gabriele Ascari als Prinz von Persien, Rodrigo Ferras Garullo als Calaf und Chormitgliedern.

des Komponisten Puccini selbst, der als Lebenstanz im weißen Anzug auftreten darf, am Flügel und am Schreibtisch von allerlei dienstbaren Geistes umgeben. Astrid Steiner-Vides liefert wahrweise Fernöstliches, Komponisten-Workshop und erpöhen Fensterzuber. Dieser den dienstbaren Geistes ist jene Sklavin Lili, der in der Opernhandlung ein Freitod aus Liebe zum Prinzen Calaf beschieden ist. Sie bringt

sich um, bevor Turandots Folterknechte ihr den Namen des Prinzen entreißen können. Calaf hatte zuvor als ersten Ehe-Kandidat alle drei Rätsel gelöst, die Turandot ihrem ansonsten dem Tod geweihten Freitod stellt. Der Leidenackel des Prinzen könnte Turandot jetzt nur noch erlangen, wenn sie seinen Namen aus Lili herausfollert. Die Sklavin opfert mit ihrem Freitod also die eigene Liebe und ihr Leben für den

Prinzen. Ein Verhalten, für das die Regisseurin gewisse Parallelen in der Biografie des Komponisten gefunden hat: Puccinis Hausangewiesener Doria Manfredi soll sich umgebracht haben, nachdem die eifersüchtige Komponisten-Gattin Elvira ihr unzüchtiges Verhalten unterstellt hatte. In Wiesbaden wird die Sklavin nun zu einem Dienstmädchen, das Partituren lesen kann und dabei die Oper auf ihrer Traumbühne insze-

niert: mit einem Calaf als Märchenprinz Puccini im weißen Anzug. Wenig märchenhaft ist dann freilich, wie dieser Prinz mit seiner Frauendame umgeht und auf dem Lebstuhl eine verübte Macho-Pose einnimmt.

Als Regisseurin ist die Identifikation von Komponist und Opern-Protagonist auch bei Wagner gelegentlich zu erleben, aberzwei man in Wiesbaden aber nicht nur als szenische Behauptung, sondern im Beziehungsraum einer Personifizierung, die von starken Jungfrauenfiguren getragen wird: allen voran Heather Engelbrecht, die als Lili im dramatischen Expressivo den Charakter einer Persönlichkeit jenseits der launelichen Männerphantasie bestätigt. Angenehmes, warmes Timbre verbindet Rodrigo Ferras Garullo als Calaf auch im „Nessan dorma“ mit seiner Rolle, die nicht postuliert, sondern die musikalische Integration sucht. Ähnliches lässt sich von Olesya Golownas fähiger Turandot sagen: Unter dem prächtigen Gewand, das sie mit Kaiser Akhoun (Erik Boggel) verbindet, ist sie im schlichten Weiß eine Frau aus Puccinis Zeit. Das Minister-Trio (Christopher Beckler, Gustavo Quaresma und Raffi Rachtzauer) zitiert mit seinem Melos ebenfalls eine Komponisten-Gegenwart, der man derzeit auch in Yona Kims Hamburgs „Turandot“-Insze-

nierung begegnen kann – mit einem stärkeren politischen Akzent in Verweisen auf den aufkommenden Faschismus.

## Todeskuss mit befreiender Note

Die Verweigerung des „Happy End“, das nach Lili Tod so absurd erscheint, geschieht in Wiesbaden bewegender als in Hamburg. Während an der Staatsoper Turandot ihrem Calaf in einem finalen Kollektiv erstickt, ansonsten aber das gängige, bombastische, von Franco Alfano komplizierte Finale erklingt, gibt es in Wiesbaden ausschließlich Puccini. Auf dem Tod der Sklavin Lili, mit dem das Fragment endet, folgt eine kurze „Requiem“-Komposition von 1905 für Chor, Orgel und Solobratsche. Während dieses wunderbaren Kontrastprogramms zu allem Brentwand-Opernpostum sieht man Calaf Puccini wieder am Flügel. Aus Turandots Musikerkuss wird hier ein safter Todeskuss, der für beide Frauen eine befreiende Note zu haben scheint: Der Komponist senkt auf die Klavierbank, die Prinzessin erstickt Lili aus der Ferne die Hand.

**1** Weitere Vorstellungen: 21. und 28. April sowie am 6. und 22. Juni. Die Musikspiellaufführungen am 6. und 8. Mai mit Anna Verbitska sind derzeit ausverkauft.

# Lobpreis an die Macht der Harmonie

Welturaufführung der „Cantata Pachamama“ von Alwin Michael Schronen

**LIMBURG-UNDENHOLZHAUSEN** (anmü). Die nahezu 1500 Besucher des Eröffnungskonzertes des achten Harmonie-Festivals kamen in einen ganz besonderen Genuss: Die Weltpremiere der „Cantata Pachamama“ von Alwin Michael Schronen. 80 Sänger der Harmonie singen gemeinsam unter der Leitung von Jürgen Faßbender mit den Limburger Domsingknaben (Leitung Andreas Bollendorf) und der Begleitung des Brass-Ensembles des Hessischen Polizeiorchesters Wiesbaden (Leitung Florian Weber) ein monumentales Werk, das Schronen im Auftrag der Harmonie geschrieben hat. Entstanden ist eine Kantate in fünf Sätzen für Männerchor, Solo oder Oberchor, Klavier, Bläser und Perkussion. Die Uraufführung begleitete der Komponist selbst am Flügel.

Mit „Pachamama“ wird in Südamerika die Göttin Natur bezeichnet, was die Mutter Erde und deren Boden sowie eng damit verbunden deren Wertschätzung bedeutet. „Die Mutter-Erde-Kantate ist meine musikalische Botschaft, in Einklang, Rücksicht und Harmonie

mit sich selbst, den Mitmenschen und unserem Blauen Planeten zu leben“, erklärt Schronen zum Hintergrund des Werkes und wünscht sich: „Möge die Welt diese Botschaft verstehen, verinnerlichen und umsetzen“.

Nach einer überwältigenden instrumentalen Intrada, die musikalisch eine enorme Bandbreite von sanften Flötenklängen mit Glocken bis hin zu satter Bläser-Sound mit Schlagwerk und Pauken alles bietet, setzt der Chor beim zweiten Satz „Take Care Of The Earth“ ein. Schronen hat hier ein afrikanisches Sprich-

wort eines Volksstammes aus Kenia vertont: „Mutter Erde wurde euch nicht von unseren Eltern vererbt, sondern sie wurde euch von euren Kindern geliehen“. Beim dritten Satz „What is Life?“ kommen dann auch die wunderbar hellen Stimmen der Domsingknaben zum Klavierspiel Alwin Schronens hinzu. Im Text zeichnet ein Häuptling der Blackfoot-Indianer ein Bild von wunderschönen kleinen Dingen, wenn die Natur in einem harmonischen Zustand ist. Im schmerzlichen Kontrast dazu steht „Flanders Fields“, das von den Schrecken des Ersten

Weltkrieges erzählt. Sehr passend bedient sich Schronen hierbei eher bedächtigen, dunkel eingefärbten Klängen, was diesen Satz sehr ergreifend macht. Der fünfte Satz „A Hymn To Harmony“, für den Schronen ein Gedicht des englischen Dichters William Congreve (1670-1729) zugrunde gelegt hat, wird mit einer freudigen Fanfare eingeleitet. Der Text ist ein Lobpreis an die Macht der Harmonie. Das kommt in der Musik trefflich zur Geltung. Mit tanzelnden Bewegungen dirigiert Jürgen Faßbender den ruhigeren Mittelteil, bevor sich dann mit

einem satten Fortissimo das Finale ankündigt.

Unter begeistertem Beifall umarmt Alwin Schronen Jürgen Faßbender und dankt den Musikern und Andreas Bollendorf, der nun auch auf der Bühne ist. „Ich bin mit der Aufführung absolut zufrieden“, sagt Schronen nach dem Konzert. „Chor und Orchester haben nach nur einer gemeinsamen Probe alles souverän und sicher gemeistert.“

Beindruckt vom hohen künstlerischen Niveau zeigt sich Andreas Bollendorf. „Für meine Chorknaben war es etwas ganz Besonderes, bei diesem großartigen Festival mitwirken zu können“. Weitere Aufführungen schließt der Leiter der Domsingknaben nicht aus.

Als historischen Auftritt bezeichnet Jürgen Faßbender die Uraufführung. „Schon lange hat niemand mehr eine Kantate für Männerchor in dieser Besetzung geschrieben“, sagt er. „Ich bin sehr froh und zufrieden, es war eine große Sache, Gesang mit dem Orchester zu koordinieren. Ich bin sehr stolz auf meine Jungs.“



Jürgen Faßbender dirigiert die Uraufführung der „Cantata Pachamama“ von Alwin Michael Schronen beim Eröffnungskonzert des Harmonie-Festivals. Foto: Andreas E. Müller

# Jakob gewinnt „The Voice Kids“

15-Jähriger Sänger aus Hintermeilingen setzt sich in Berlin gegen sieben weitere Finalisten durch

WALDBRUNN/BERLIN

(dpa/red). Der 15-jährige Jakob Hebgren aus dem Waldbrunner Ortsteil Hintermeilingen hat die Castingshow „The Voice Kids“ gewonnen. Den Sieg im Finale der mittlerweile zwölften Staffel der Sendung holte sich der Teenager am Freitagabend mit einer Darbietung des Evergreens „The Sound of Silence“ von Simon & Garfunkel.

Jakob gehörte zum Team von Popmusiker Wincent Weiss, der erneut als Coach dabei war und nun, im mittlerweile vierten Anlauf, ein Talent aus seinem Team gewinnen sah. Entsprechend überrascht zeigte sich der 31-Jährige über den Triumph seines Schützlings: „Ich habe es im ersten Moment gar nicht lassen können, dass Jakob gewonnen hat und er tatsächlich aus meinem Team kommt“, sagte Weiss laut Mitteilung am Samstag.

Vieffähig – so beschreibt Jakob seine Gesangsstimme. „Weil ich die tiefen Lagen abdecke, aber auch die hohen“, erklärt der 15-Jährige. Seit er vier Jahre alt ist, singt Jakob bei den Limburger Domsingknaben. Damals war sein Bruder schon dabei und auch Jakob wollte von klein auf mitsingen. Neben Weiss waren in dieser Staffel auch wieder Lena Meyer-Landrut, Alvaro Soler sowie Smudo und Michi Beck von den Fantastischen Vier dabei.

Jubelschreie und Freudentränen. Jakob Hebgren schlägt die Hände vor den Mund, reißt die Augen auf und kann es kaum glauben: Als am Freitagabend um 23.42 Uhr Moderatorin Melissa Khalaj und Moderator Thore Schölermann seinen Namen verkünden, gibt es kein Halten mehr. Der Limburger Domsingknabe hat es geschafft. „Bei der Entscheidung ging es auf einmal so schnell.



Finalist Jakob Hebgren (r) steht vor dem Finale der Show „The Voice Kids“ mit seinem Coach Wincent Weiss auf der Bühne. Jakob hat das Finale der 12. Staffel gewonnen.

Foto: dpa

Da war mein Bild auf dem Bildschirm und ich habe das gar nicht realisiert. Wir Finalisten und Finalistinnen haben nach dem Finale noch mit den Coaches geredet und dann ging der ganze Abend sehr schnell vorbei“, so Jakob.

## Auch Bischof Bätzing gratuliert zum Sieg

Im Finale bewies der 15-Jährige aus Waldbrunn wie bereits bei den Blind Auditions, den Battles und den Sing-Offs, dass er ein breites Spektrum an Tönen treffen kann. „Die Tage vor dem Finale haben wir uns täglich mit Vocal Coaches im Studio in Berlin auf den

Auftritt vorbereitet. Die größte Herausforderung war es, obwohl es ein ruhiger Song ist und alles entspannt wirkt, die Spannung zu halten. Sehr geholfen hat mir auch der Tipp, wenn ich nervös bin, ein inneres Lächeln zu haben“, sagte Jakob.

Der Limburger Bischof Georg Bätzing übermittelte Jakob herzliche Glückwünsche. In einer persönlichen Botschaft schrieb er: „Du machst das Rennen, ich hab's doch gesagt. Eine unglaubliche Leistung hast Du hingelegt, souverän und cool bei allem – und ich ahne nur, wie aufgeregt Du dennoch warst. Ganz toll. Ich freue mich riesig mit Dir und

gratuliere herzlich zum Sieg! Wie stolz wird Deine Familie sein und die Freunde und Freundinnen ja eh zu Deinen größten Fans. Wir alle in Limburg und in Deiner Heimat haben gestern mitgefiebert, und wir sind echt stolz auf Dich. Genieß diesen Riesenerfolg und bleib weiter so zielstrebig und gelassen zugleich; Du hast wirklich ein großes Talent.“

## Jakob stammt aus einer musikalischen Familie

Singen ist von klein auf Jakobs Leidenschaft. Er kommt aus einer musikalischen Fami-

lie, seine Eltern und sein Bruder singen und spielen alle mindestens ein Instrument. „Ich bin mir nicht sicher, ob ich ohne die Domsingknaben zum Singen gekommen wäre“, erzählt er. Jakob konnte sich gegen die sieben weiteren Finalistinnen und Finalisten durchsetzen. Jakobs Pläne für die Zukunft: „Fürs Erste werde ich jetzt ein bisschen Ruhe einkehren lassen, aber ich bin auch schon am Arbeiten an eigenen Songs. Ein großes Ziel wäre es, irgendwann selbst mal auf den ‚The Voice‘-Stühlen sitzen zu können, mich dann für andere Talente umdrehen und sie in mein Team holen zu können.“



Im Hauptbahnhof, Münster: Schülerin Daria (12) und ihr Vater, Vertriebsmitarbeiter Tobias (37) aus Limburg, Hessen, treten hier öffentlich auf. Foto: RTU/Hendrik Löhner

# Der Soundtrack des Lebens

Vater und Tochter aus Limburg nehmen an einer Musiksendung teil und spielen am Hauptbahnhof von Münster

**LIMBURG** (red). Musik öffnet Horizonte und Perspektiven – gerade in unruhigen Zeiten. Besonders das Klavier ist ein Zufluchtsort geworden und das Spiel ein Schlüssel die eigenen Emotionen auszudrücken. Das will das neue VOX-Musikformat „The Piano“ aufgreifen und sorgt jetzt auch in Deutschland jeden Dienstag um 20.15 Uhr für Gänsehautmomente – und am 15. Oktober mit Limburger Beteiligung. Im Spotlight der Sendung stehen unentdeckte Talente aus ganz Deutschland, die eines eint: Ihre ganz besondere Geschichte zum beliebtesten Instrument der Deutschen, dem Klavier. In insgesamt sechs Folgen zeigen die Pianisten ihr Können im öffentlichen Raum in vier deutschen Großstädten.

Was die Talente nicht ahnen,

zwei ganz besondere Experten schauen und hören ihnen heimlich an einem versteckten Ort aufmerksam zu. Und zwar zwei musikalische Schwergewichte: Einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Musiker Mark Förster und der international renommierte Pianist Igor Levit. Hinter den Kulissen kommentieren sie alle Performances der Pianisten. Von Klassik bis Pop, von vierhändig bis gesangsbegleitet – die Bandbreite ist groß.

**Vater und Tochter musizieren seit Jahren gemeinsam**

In der vierten Folge von „The Piano“ (15. Oktober, 20.15 Uhr bei VOX) steht das Klavier am Hauptbahnhof in Münster. Sie spielen den Soundtrack ihres Lebens und erzählen ihre ganz persönliche Ge-

schichte. Mit dabei sind diesmal unter anderen die zwölfjährige Daria und ihr Vater Tobias (38) aus Limburg. Sie präsentieren den dritten Satz von Anton Diabellis „L'ami des enfants, Op. 163 No. 6“.

Daria und Tobias spielen gerne vierhändig. Darias Liebe zum Klavierspielen hat sie von ihrem Vater, der selbst als Kind Klavier und später Orgel spielte. Beide begannen in der zweiten Klasse mit dem Klavierunterricht. Tobias: „Ich wollte etwas mit Daria teilen und ihr etwas von mir mitgeben.“

Besonders das vierhändige Spielen findet die Schülerin schön: „Dadurch fühle ich mich auch immer sicherer, als wenn ich allein am Klavier sitze. Und es macht auch viel Spaß! Auch das gemeinsame Proben.“ Inzwischen spielt

Daria besser als der Papa und gibt am Klavier den Ton an. „Ich werde von meiner Tochter in die Schranken gewiesen“, gibt der Limburger lachend zu.

**Am Ende gibt es eine Überraschung**

Am Hauptbahnhof in Münster spielen Daria und Tobias zum ersten Mal gemeinsam in der Öffentlichkeit. „Ich bin echt stolz darauf, das mit meiner Tochter gemeinsam meistern zu dürfen“, so Tobias. „Die gemeinsame Zeit am Klavier mit meiner Tochter genieße ich sehr. Es hat uns auch mehr zusammengeschweißt und auch das Verständnis füreinander ist mehr da.“ Für ihr Bahnkonzert haben sie sich das Stück „L'ami des enfants, Op. 163 No. 6“ von An-

ton Diabelli ausgesucht. Daria: „Mir bedeutet das Stück sehr viel, weil ich es mit meinem Papa zusammenspiele.“

Was Daria und Tobias in dem Moment nicht wissen, ist das auch Mark Förster und Igor Levit zuhören. Förster sagt: „Das ist coolste Vater-Tochter-Beziehung, die ich seit Langem gesehen habe.“ Für Igor Levit wirken die beiden wie eine Einheit: „Sie schauen sich kaum an und sind trotzdem ganz eng. Zauberhaft!“

Förster und Levit haben noch eine Überraschung für jeweils einen Pianisten aus jeder Stadt. Sie entscheiden, wer mit ihnen in der Stadthalle von Wuppertal für ein exklusives Konzert auftreten wird. Ob Daria und Tobias zu den Ausgewählten gehören, erfahren die Zuschauer in der vierten Folge von „The Piano“.

Gießener Allgemeine > Gießen

## Wahnsinn in der Kirche

07.07.2024, 21:05 Uhr

Von: [Manfred Merz](#)



### Gießener Allgemeine



So sieht sie aus, die Flusslandschaft in der Johanneskirche. Vorn liegt die verrückt gewordene Mutter (Tenor Ferdinand Keller). © Red

*Nach einem Audiowalk in die Johanneskirche zu Britten's »Curlew River«. Das Stadttheater macht's möglich. Doch das Interesse ist verhalten.*

Es geht putzig los am Freitag, mit einem Audiowalk. Der Spaziergang mit Kopfhörern dient zur Einstimmung auf die letzte Musiktheaterproduktion des Stadttheaters in dieser Saison. »Curlew Love Songs« heißt das musikalische Triptychon. Geboten wird die Kombination einer Uraufführung namens »Curlew Love« der Berlinerin Cymin Samawatie (Teil eins und zwei) mit der Kirchenparabel »Curlew River« (Teil drei) von Benjamin Britten aus dem Jahr 1964.

## Gießener Anzeiger



Ferdinand Keller und der Opernchor des Stadttheaters Gießen in der Johanneskirche. Foto: Schuller © Schuller

*Die Stadttheater-Premiere »Curlew Love Songs« führt das Gießener Publikum durch den Stadtpark in die Johanneskirche.*

**Gießen** . Ungewohnte Themen, Inhalte und Formen gibt es in der neuen Produktion »Curlew Love Songs« des Stadttheaters Gießen zu entdecken. Darin werden Arbeiten von Benjamin Britten mit einer Uraufführung der deutsch-iranischen Komponistin Cymin Samawatie vereint. Am Freitagabend feierte die Inszenierung in der Regie von Ute M. Engelhardt Premiere, der Opernchor des Stadttheaters und das Philharmonische Orchester Gießen wurden von Generalmusikdirektor (GMD) Andreas Schüller geleitet.

# Das Glücksrad rast

Orffs „Carmina Burana“ im Kloster Eberbach

VON MANFRED MERZ

**Rheingau** – Glücksspiel, lüsterne Weiber, stramme Kerle, besoffene Mönche – man muss schon ein alter weißer Mann sein, um sich ein wenig „Carmina Burana“ in der Neuzeit zu wünschen. Trotz göttlichem Beistand in der Basilika von Kloster Eberbach gelingt es am Dienstagabend nicht.

Immerhin dreht sich das Glücksrad im Eingangschor „O Fortuna“ des Orff'schen Meisterwerks beim **Rheingau Musikfestival** so schnell und pompös wie nie zuvor. Das liegt an Emmanuel Tjeknavorian. Der Dirigent, vor drei Jahren beim Festival als große Geigenhoffnung gefeiert und mit einem Förderpreis bedacht, hat das Streichinstrument gegen den Taktstock eingetauscht.

Der Österreicher, Jahrgang 1995, dirigiert wie ein junger Zeus, der Blitze schleudert und mit mal schwingenden, mal zackigen Bewegungen alle antreibt. Er liebt die Aktion und kann sie vom Pult aus steuern. Die beiden renommierten Mailänder Klangkörper Orchestra Sinfonica e Coro Sinfonico di Milano reagieren genau auf seine Zeichen. Wenn dann noch die Limburger Dom-singknaben Amors Gelüste feiern, Sopranistin Anna Nekhames sich stimmlich feinfühlig reckelt, Tenor Agustín Gómez als verbrannter Schwan in die höchsten Höhen fliegt, knistern nicht nur die Stühle in der Kirche.

Es geht um Liebe, Glück und das Schicksal des Menschen. Bariton Mario Cassi gebührt die Krone mit seiner Kraft und inbrünsti-

gen Tiefe, auch wenn die hurtigen Passagen etwas verhuscht wirken. Die Chöre singen stramm, aber auch einfühlsam. Kontrabässe und Celli gehen im Klangkonglomerat ein wenig unter, dafür sind die Schlagwerker die Helden des Abends. Sie nutzen den Hall für ihre subversive Akustik. Das monumentale Stück rauscht vorüber, um im Eingangschor jubilierend zu enden.

Zum Auftakt spielt Tjeknavorian mit dem Orchester zwei Häppchen aus den Suiten des „Spartacus“-Balletts von Chatschaturjan, die zunächst schwülstig und danach treibend einstimmen auf den pulsierenden Abend, der gestern noch einmal geboten wurde und heute (20 Uhr) zum dritten Mal die Wände der Basilika erzittern lassen wird.

# Wirbelnde Wucht in der Basilika

„Carmina Burana“ mit Coro Sinfonico Di Milano  
beim **Rheingau Musik Festival** im Kloster Eberbach

Von Manuel Wenda

**ELTVILLE.** Aufführungen von Carl Orffs „Carmina Burana“ in Kloster Eberbach haben beim **Rheingau Musik Festival (RMF)** eine lange Tradition. Dieses Jahr steht das Werk erneut auf dem Programm: An drei aufeinander folgenden Abenden ist es in der Basilika zu erleben, alle sind ausverkauft. Vor Beginn ist der Himmel wolkenverhangen. Erhaben liegt das Bauwerk, von Nebelschwaden umgeben, im Wald. Publikum und **Musiker** stimmen sich ein. In den **Rheingau** gekommen sind Orchestra Sinfonica E Coro Sinfonico Di Milano mit Chorleiter Massimo Fiocchi Malaspina, Solisten und die Limburger Domsingknaben.

Es dirigiert ein Herr, welcher beim **RMF** kein Unbekannter ist, in den letzten Jahren indes eine bemerkenswerte Verwandlung durchlaufen hat: der Wiener Emmanuel Tjeknavorian. Sein Auftritt 2018 auf Schloss Johannisberg ist in denkwürdiger Er-

innerung: Da war er mit dem Pianisten Maximilian Kromer zu Gast – der Violinist Tjeknavorian wurde mit dem **Lotto-Förderpreis** des **RMF** ausgezeichnet. Kromer und er erwiesen sich als herausragende Interpreten von Clara und Robert Schumann, Brahms und Ysaye. Intendant Michael Herrmann erzählt in seiner Begrüßung: „Drei Jahre später hängt er die Geige an den Nagel und sagt mir, ich dirigiere jetzt. Insofern ist das ein Debüt, über das wir uns sehr freuen.“

## Aura entfaltet sich im Raum

Vor Orff kommen zunächst Sätze aus Suiten Nr. 1 und 2 zum Ballett „Spartacus“ Aram Chatschaturjans: Die Aura des Adagio von Spartacus & Phrygia entfaltet sich im Raum. Aegina's Variation & Bacchanal folgen, peitschend ist der Rhythmus des Orchestra Sinfonica Di Milano

unter Tjeknavorian. Chatschaturjan verbindet russische Einflüsse mit der armenischen Volksmusik. Dann setzen die „Carmina Burana“ ein: Der Eröffnungschor „O Fortuna“ bricht los, mit Inbrunst singt der Coro Sinfonico Di Milano, feurig geht das Orchester zu Werke. Die Akustik der Basilika verlangt Musikern viel ab, ein Konzertsaal mag leichter zu bespielen sein – dennoch: In der Basilika mit ihren Unwägbarkeiten entfalten Chor und Orchester solch eine wirbelnde Wucht und besondere Dramatik, dass es eine Freude ist.

Der Wechsel zwischen mittel-lateinischer und mittelhochdeutscher Sprache würzt das Stück. Die Frühlingsfeier „Veris leta facies“ wird vom Chor zelebriert und von den Flöten umrankt. Ein Glühen durchzieht „Omnia sol temperat“, in welchem Bariton Mario Cassi ein erstes solistisches Glanzlicht setzt. „Uf dem Anger“ geht es lüstern zu: Archaisch tönen Flö-

ten und Trommeln, Streicher und Blechbläser erschließen weitere Dimensionen. Männer- und Frauenstimmen umkreisen einander. „Chramer, gip die varwe mir“ besticht durch raffinierte dynamische Abstufungen.

Triumphal gestaltet der Coro Sinfonico Di Milano „Were diu werlt all min“. Weiter geht es „In Taberna“, im Wirtshaus: Deftig schauung wird in „Olim lacus colueram“ das Schicksal eines einst edlen Schwans nachvollzogen, der nun aufgespießt und verbrannt ist und sich von „lechzenden Zähnen“ umgeben sieht. Tenor Agustín Gómez versetzt sich eindringlich in das bedauerliche Tier, anmutig ist sein Gesang in der skurrilen Szene. Die Sopranistin Anna Nekhammes betört mit leuchtendem Timbre und reiner Intonation. Die Limburger Domsingknaben überzeugen. Gelöstheit steht am Ende des burlesken musikalischen Wimmelbildes. Jubel in der Basilika.



Carl Orffs „Carmina Burana“ unter der Leitung von Emmanuel Tjeknavorian war im Kloster Eberbach zu hören. Foto: Ansgar Klostermann

# Jubilierende Stimmen im Dom

Freude mit Musik zum Ausdruck bringen / Konzertbesucher klatschen Domsingknaben und Solisten begeistert Beifall

Von Andreas E. Müller

**LIMBURG.** Begeisterter Beifall der Konzertbesucher war der Lohn für alle Beteiligten im Konzert im Limburger Georgsdom. Aber als der musikalische Leiter Andreas Bollendorf, bei dem alle Fäden zusammenliefen, sich mit seinen Domsingknaben verneigte, wurde der Applaus noch einige Dezibel lauter.

„Jesu meine Freude“ lautete der Titel des Konzertes im Hohen Dom zu Limburg, der viele Freunde der Dommusik angezogen hatte. Zentraler Punkt des Konzertes war die „Messe in C“ von Franz Schubert (1797-1828). Um sie herum hatte Bollendorf gekonnt Musik der Barockzeit drapiert, drei Kantaten von Dietrich Buxtehude (1637-1707) sowie das Instrumentalstück „Concerto Grosso, op. 6, HWV 325“ von Georg Friedrich Händel (1685-1759).

Schuberts Messe beginnt im „Kyrie“ mit sehr feiner Dynamik in einem tänzelnden Dreier-Takt, gefolgt vom jubilierenden „Gloria“. Die Knaben waren bestens disponiert und verließen den Textausagen den entsprechenden Ausdruck. Lieblich zart hat Schubert das Glaubensbekenntnis „Credo“ in Musik gekleidet, lässt aber den Passus der Kreuzigung Jesu (Crucifixus) betont lauter erklingen. Ebenfalls laut, aber in einem freudigen Forte die Auferstehung Jesu am dritten Tag (Et resurrexit tertia die). Nach der Stelle „Cujus regni non erit finis“ (dessen Königreich kein Ende kennt) hielt Bollendorf mit einer deutlichen Generalpause inne, bevor es dann um weitere Glaubensbekenntnisse ging.

Eine gute Wahl hatte der musikalische Leiter einmal mehr mit der Auswahl der Solisten getroffen. Besonders bekannt ist den Limburger Dommusik-Freunden der Tenor Florian Wagner, der neben sei-



Das Solistentrio Florian Wagner (von links), Theresa Klose und Daniel Semschko beim Konzert im Limburger Dom. Foto: Andreas E. Müller

ner künstlerischer Tätigkeit als musikalischer Assistent bei den Limburger Domsingknaben tätig ist und auch schon den Domchor leitete. Aufhorchen ließ die überraschende Sopranistin Theresa Klose, die nicht nur mit namhaften Kölner Orchestern konzertiert, sondern auch als Stimmbildnerin der Domchöre am Kölner Dom arbeitet. Mit ihrer wunderbaren Stimme zog sie die Zuhörer in ihren Bann. Perfekt ergänzte Bass Daniel Semschko das Solistentrio. Vor allem beim Zusammentreffen aller drei Stimmen im „Benedictus“ entstand ein wunderbar harmonischer Gesamtklang. Hatte er gerade keinen Solo-Part, sang Florian Wagner in den Reihen der Knaben mit.

Stimmgewaltig trumpfte Daniel Semschko auch im ab-

schließenden „Agnus Dei“ auf, das er im Wechsel mit Theresa Klose und dem Chor intonierte. Sehr ruhig und sanft findet die Messe mit „Dona nobis pacem“ (gib uns deinen Frieden), einem Wunsch, der auch angesichts der aktuellen politischen Lage kaum passender sein könnte, ihr Ende.

## Anrührendes Largo, gefolgt von quirligem Allegro

Bei Händels „Concerto grosso“ konnten die Musiker des Limburger Domorchesters ihre musikalischen Qualitäten bestens unter Beweis stellen. Die Komposition beginnt mit einem sehr anrührenden „Largo“, gefolgt von einem quirligen „Allegro“, bei dem die Geigen dominieren. Wunderbar harmonisch hat Händel

das „Largo e piano“ auskomponiert.

Lebhaft danach das „Andante“, munter festlich zum Abschluss „Hornpipe“, ein traditionelles englisches Tanzstück, das die Musiker leichtfüßig dynamisch, aber mit deutlich betonten Impulsen, vortrug. Schöne Kontraste hat Dietrich Buxtehude in seine Kantate „Alles, was ihr tut, mit Worten oder mit Werken“ eingeflochten. Gleich dreimal spielt das Orchester eine langsame und schwermütige „Sonata“. Die Chor- und Solostücke sind dazu im Gegensatz munter und tänzelnd. Gut aufeinander abgestimmt harmonisierten hier die Musiker mit den Chorknaben, alle Einsätze gelangen perfekt. Die Solistimmen von Theresa Klose und Daniel Semschko erklangen wunderbar weich.

Sehr feinsinnig intonierten die Instrumentalisten auch in Buxtehudes Kantate „Jesu, meine Freude“. Die Kantate „Befiehl dem Engel, dass er komm“ hatte Bollendorf ans Ende des Konzertes platziert und seine Domsingknaben konnten das Schluss-Amen mit einer schönen Koloratur auskosten.

Zum Vormerken: Jeweils am ersten Samstag eines Monats bis einschließlich September finden um 16 Uhr Orgelvespern im Limburger Dom statt. Die Mädchenkantorei am Limburger Dom führt am Samstag, 22. Juni um 13 Uhr und um 16 Uhr „Der kleine Tag“, ein Musical für Kinder mit Band von Rolf Zuckowski in der Domäne Blumenrod auf. Tickets sind erhältlich unter [www.limburger-dommusik.de](http://www.limburger-dommusik.de).

# Jetzt kann Weihnachten kommen

Stimmungsvolles Konzert der „Liederblüte“ Oberweyer in der Pfarrkirche

Von Andreas E. Müller

## HADAMAR-OBERWEYER

Draußen eine in Violett getauchte Kirche, drinnen eine wohlige Wärme, unzählige Kerlichter, eine wunderschön mit echtem Yucca-Palmen gestaltete Krippe, ein meterhoher Weihnachtsbaum und ein in bunten Farben erstrahlender Chorraum. Alle Plätze besetzt, auch die Stühle, die in den Mittelgang gestellt wurden. So knirscht man die alljährlichen Weihnachtskonzerte der „Liederblüte“ Oberweyer in der dortigen Pfarrkirche. Es gibt viele Stammgäste, für die das Konzert zu einem der schönsten Weihnachtskonzerte in der heimischen Region zählt und mit dem man sich ganz entspannt bei wunderbarer Musik auf Weihnachten einstellen kann.

Auch wieder unter den Gästen Dieter Köchholz, Leiter der Kinderkrebis-Station Peiper in Gießen und sein Vorgänger, Alfred Reiter, beide treue Besucher der Konzerte in Oberweyer. Ihr Besuch beweist einmal mehr die enge Verbundenheit zwischen der Station und der „Liederblüte“, die im Laufe von 33 Jahren entstanden und gewachsen ist. Hatten die Musizierenden im vergangenen Jahr bereits die 70.000-Euro-Marke an Spenden für die Kinderkrebisstation geknackt, durften die Herren Professoren nun weitere 2500 Euro mitnehmen.

Wie gewohnt war nicht nur der Kirchenraum festlich hergerichtet, sondern warteten die Veranstalter auch wieder mit wunderbarer Musik auf. Das musikalische Grundgerüst bilden der Männerchor der „Liederblüte“ unter dem Dirigat von David Fritzen sowie der Frauenchor „Chorlfeen“, zum letzten Mal unter der Leitung von Emanuel Hecker. Ab Januar 2025 wird Ben Scherer die Leitung übernehmen. An diesem Abend gab er seinen Einstand an der Orgel. Klaus Härtle begrüßte die Gäste mit dem Gedicht „Hoffnungspflanz“, das aktueller kaum sein könnte, und bat darum, sich den Beifall für das Ende des Konzertes aufzubewahren, um die schöne Stimmung nicht zu unterbrechen. Zitat aus dem Gedicht: „Gerade jetzt in diesen Zeiten brauchen wir verdamm-



Die Sopranistin Bernadette Schäfer bereichert das Weihnachtskonzert in Oberweyer mit ihrer ausdrucksstarken Stimme.

viel Mut; Hoffnung, dass sich manches wendet, Einklang fließt statt Menschenhitz.“

Fein ausgewählt auch wieder die musikalischen Gäste mit dem Westerwälder Blechbläserensemble, der Limburger Mädchenkantorei unter der Leitung von Judith Kutz sowie der wunderbaren Sopranistin Bernadette Schäfer, die zum dritten Mal das Weihnachtskonzert in Oberweyer mit ihrer ausdrucksstarken Stimme bereicherte. Zurückhaltend agierte immer wieder Benedikt Fröhlich am Klavier, der sowohl Bernadette Schäfer als auch die Chöre begleitete. Mit je zwei Trompeten und Posaunen soogte das Westerwälder Blechbläserensemble für einen feierlichen Rahmen und eröffnete das Konzert mit „Nun freut euch ihr Christen“, gefolgt von „Hark The Herald Angels Sing“ mit mehreren Variationen voller Schreier.

Auch den ersten Block der „Liederblüte“ leitete die Bläser ein, bevor die gut 20 Sänger stimmungsvoll „Macht die Tore weit“ intonierten. Sehr flüssig, locker und beschwingt folgte „Cantate Domino“ von Giovanni Croce, absolut ergreifend danach das schwedische Weihnachtslied „Jul, jul, strålande

jul“. Egal, in welchem Metier sich die Männer um David Fritzen, darunter einige jüngere Sänger, bewegten, Bläser und Harmonie stimmten.

Fröhlich klang der Jubel beim Vortrag der „Chorlfeen“, dank der deutlichen Aussprache dürften die Texte auch in der letzten Reihe absolut verständlich angekommen sein. Vor 60 Frauen- und Mädchenstimmen der „Chorlfeen“ und der Mädchenkantorei hatte Bernadette Schäfer mit „Hush, Be Still“ ihren ersten Auftritt. Solistisch überzeugte sie mit einer wenig

bekanntem, aber deshalb nicht minder schönen Version des „Ave Maria“ von William Gomez, Gestang zum Dahinschmelzen. Einen größeren Gesangsblock gestaltete die Mädchenkantorei. Herzerfrischende junge Stimmen, engagierter Vortrag, tolle Artikulation, passende Betonungen mit perfekt übergebundenen Phrasen waren da zu hören. Es war, als würden Engel singen. Highlight im zweiten Block der „Liederblüte“ war einmal mehr „MLK“ der irischen Band „UZ“.

Ein wunderbares Finale läute-

ten die Männer und Frauen der „Liederblüte“ gemeinsam ein, bevor sich auch die Mädchenkantorei dazugesellte, das Licht abgedunkelt wurde und etwa 5000 Lichter den riesigen Weihnachtsbaum illuminierten, damit Bernadette Schäfer einmal mehr mit „Stille Nacht“, begleitet von allen Sängern und Sängern, die Zuhörer anrührte und auf Weihnachten einstimmte. Schließlich durften alle Konzertbesucher mit Orgelbegleitung „Macht hoch die Tür“ anstimmen. Nun kann Weihnachten kommen.



Der Männerchor der „Liederblüte“ Oberweyer hat unter der Leitung von David Fritzen seinen Auftritt beim Weihnachtskonzert.

Foto: Andreas E. Müller

